

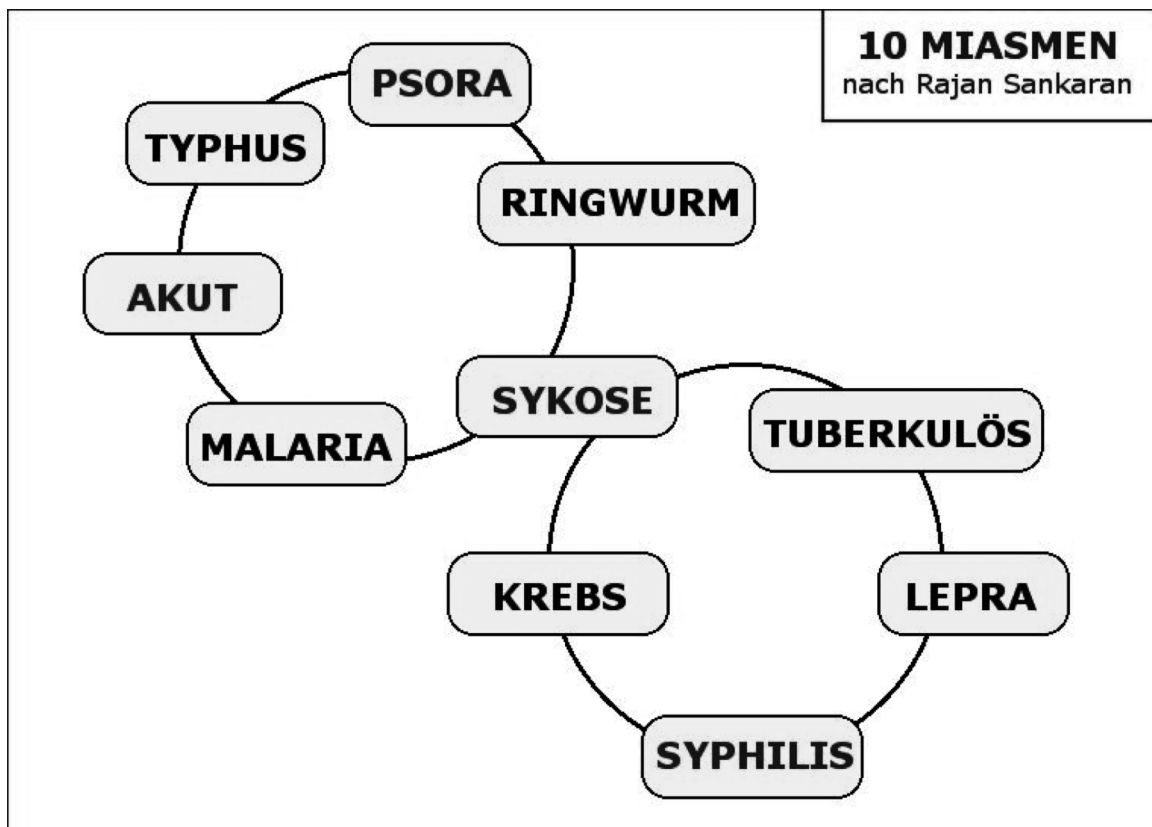
Miasmen nach Sankaran (ein Skript von A.Holling/Münster)

Auf der Suche nach allgemeinen Kategorien, welche die Suche nach dem hilfreichen Mittel eingrenzen können, stieß *Sankaran* neben den Wahnideen auf die Miasmen. Sie versprachen, geeignete allgemeine Einteilungskriterien für die von ihm gefundenen Wahnideen (Seinszustände der Krankheit) zu sein. Er untersuchte die von *Hahnemann* eingeführten [CK] und von *J.H.Allen* [ACM] weitergeführten Einteilungen auf ihre psychologischen Elemente.

Er stellte fest, daß die Miasmeneinteilungen helfen, ansonsten ähnliche Arzneimittel zu unterscheiden. (z.B. Egoismus: Sulphur-psorisch, Medorrhinum-sykotisch, Platin-syphilitisch)

Das Wahnidee-Konzept kann man auch auf die Miasmen übertragen. Gibt es Formeln, mit denen man die Phänomene der miasmatischen Krankheitsentitäten erfassen kann? Gibt es einen inneren Zusammenhang, eine Regelmäßigkeit in der Zuordnung zu den Miasmen? Die "Miasmatischer" betonen die hohe Priorität dieser Kategorie. Eine Abbildung des Miasmas im Mittel hat die höchste Priorität und verspricht besonders tiefe und nachhaltige Wirksamkeit.

Man kann erkennen, daß die antisiphilitischen Mittel das gemeinsame Motiv der Zerstörung haben, sowohl in der Pathologie als auch im Psychischen. Bei



den sykotischen Mitteln geht es um fixe Ideen, Rigidität, Chronizität, bei den psorischen Mitteln findet man Gefühle der Hoffnungslosigkeit und Optimismus.

Da innerhalb der großen Miasmeneinteilungen noch weitere deutlich unterscheidbare Reaktionsformen zu erkennen waren, erweiterte *Sankaran* die Skala auf insgesamt 10 Miasmen. Die Dazugekommenen stellen meist Übergänge und Mischungen der klassischen Miasmen dar.

Man sollte zur Unterscheidung von anderen Miasmenkonzepten möglichst von "*Miasma nach Sankaran*" sprechen um nicht noch mehr Verwirrung in diesen vielschichtigen Bereich der Homöopathie zu bringen.

Eine eigene "Erfindung" *Sankarans* stellt das *Akut-Miasma* dar. Es hat eine eigenständige Position in seinem System. Alle weiteren werden in Bezug gesetzt zu bereits bekannten Miasmenbegriffen. Das *Ringworm-Miasma* leitet sich aus einer Tinea-Erkrankung ab. *Sankaran* suchte nach einer Krankheit, die sowohl psorische¹ als auch sykotische² Anteile hat. Er fand sie in der *Ringworm*-Krankheit (engl. Begriff für Tinea oder Trichophytie). Er prüfte die Nosode³ und positionierte das *Ringworm-Miasma* zwischen *Psora* und *Sykose*. Viele ursprünglich als psorisch klassifizierte Mittel, sind jetzt hier zu finden. Zwischen *Psora* und *Akut-Miasma* liegt das *Typhus-Miasma*. Es hat Gefühle von akuter Gefahr als auch die Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung. Das *Malaria-Miasma* hat ebenso akute, gefährliche Phasen, die aber mit sykotischen Phasen abwechseln. *Krebs-Miasma*, *Tuberkulin-Miasma* und *Lepra-Miasma* liegen alle zwischen *Sykose* und *Syphilis*.

Die Miasmenzuordnung geschieht zunächst auf der Grundlage der danach benannten Krankheiten. Die Nosoden und deren Symptome sind die Repräsentanten dafür (siehe Kapitel ??? S.). D.h., wenn ein Mittel besonders dafür bekannt ist, daß es die genaue "Miasmakrankheit"(Tinea, Gonorrhoe, Tuberkulose etc.) heilen kann oder geheilt hat, dann ist das ein gewichtiger Punkt dieses Mittel dem Miasma zuzuordnen. Die organische Pathologie ist eine Art Kristallisationspunkt der Miasmen. Sie sind der körpernächste Ausdruck einer bestimmten Bewältigungsstrategie, eine Art Materialisation der dem zugrundeliegenden Dynamik. Aber nichts ist absolut- es gibt durchaus Heilungen einer der Miasma-Krankheiten, ohne, daß das Mittel diesem Miasma zugeordnet ist. Das gilt besonders für die Polychreste, welche ja meist schon viele Krankheiten geheilt haben. Entscheidend ist letztlich das Gesamtmuster der körperlichen und seelischen Phänomene.

¹ Auseinandersetzung mit Furcht vor Mißerfolg

² fixierter Zustand ohne Hoffnung auf völlige Wiederherstellung aber nicht lebensbedrohlich

³ veröffentlicht in Substance of Homoeopathy [SUB] S.58 Es handelt sich um Tinea oder Trichophytie. Roche-Lexikon: engl.: tinea; ringworm - chron., mehr ekzemartige, in Schüben verlaufende oberflächliche Hautpilzkrankungen (Dermatophytosen; früher: Epidermophytie), in der Regel hervorgerufen durch Trichophyton-Arten (Trichophytie) oder Epidermophyton floccosum

Die Arzneimittel liegen mehr und weniger zentral(reinrassig) in einem Miasma. Sie können auch zwischen zwei Miasmen liegen. Sie können jedoch nicht mehrere Miasmen gleichzeitig beinhalten⁴. Sie belegen auf einer kontinuierlichen Skala eben einen Randpunkt. Die Mittel sind wie Länder auf einer Landkarte, die man in Kontinente (Miasmen) eingeteilt hat.

Im Folgenden werden die einzelnen Miasmen vorgestellt. Es handelt sich um empirische Entitäten, welche eine Regelhaftigkeit aufweisen. Dadurch lassen sich diese formelhaft beschreiben. Wegen der erkannten Gesetzmäßigkeiten werden Zusammenhänge erkennbar. Die Gesetzmäßigkeit beweist sich durch die Fähigkeit, bestimmte Eigenschaften vorherzusagen.

Zunächst wird die subjektiv eingeschätzte Situation mit der dazugehörigen Reaktion geschildert. Dann werden die verschiedenen Versionen von Erfolg und Versagen beschrieben. Anschließend werden typische Situationen aufgezeigt, in denen die miasmatische Haltung physiologisch ist. Die Sparte Pathologie ist nur beispielhaft und als Hinweis zu verstehen. Hier gibt es keine eindeutigen Zuordnungen. Zum Schluß werden einzelne Mittel beispielhaft in ihrer miasmatischen Dimension (nach *Sankaran*) erläutert. Hier wird schon vielfach die neue Methodik vorausgesetzt. Eventuell ist es sinnvoll das Kapitel über die Pflanzenfamilien vorher zu lesen.

Psorisches Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Die Situation ist schwierig aber nicht bedrohlich, es besteht ein Defizit. Der Mangel wird mit einer kritischen Haltung wahrgenommen. Die Behebung des Mangels liegt im Bereich der eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten.

Das Ego und damit die Einschätzung der eigenen Kompetenz ist nicht maßlos. Bei *Sulphur* z.B. reicht der Respekt und die Anerkennung durch andere. Man fühlt sich als Mitglied einer Gruppe. Das Gefühl von Isolation ist kaum vorhanden. Bei Versagen fällt man nicht tief.

Version der Bewältigung

Das Problem wird als lösbar angesehen. Es besteht gute Hoffnung. Mit einem nicht übermäßigen Energieaufwand besteht die Aussicht auf völlige Wiederherstellung.

⁴ Diese Definition unterscheidet sich sehr von derjenigen von Alphonso Elisalde Masi. Dort wird angenommen, daß es in jedem Arzneimittel verschiedene Abwehrformen gibt und daher die unterschiedlichen, teils widersprüchlichen Symptome zu erklären sind.

Version des Versagens

Ängstliche Zweifel an den eigenen Fähigkeiten. Mangelndes Vertrauen auf seine Kräfte (Selbstvertrauen), Verzweiflung um die Genesung, Versagen bedeutet aber nicht, daß die Welt untergeht.

Wo findet man die psorische Haltung physiologischerweise?

Das psorische Miasma korrespondiert mit einem Alter, in dem man sich Dinge erkämpfen muß, dem Teenager-Alter. In dieser Zeitspanne lernt man, sich der Welt zu stellen und auf eigenen Füßen zu stehen. Es ist wie bei einem Jugendlichen, der das Autofahren lernt. Die Aufgabe ist durchaus im Bereich des Möglichen und Machbaren, aber man muß sich bemühen; dann schafft man es auch. Ein typisch psorisches Spiel, welches sich bei jungen Menschen großer Beliebtheit erfreut, ist Fußball. Das Ziel - oder das Tor - ist hier immer in Sicht (nie außer Reichweite), und nach ein wenig Kämpfen und Anstrengung ist man durchaus in der Lage, das Ziel zu erreichen. Es ist nicht unmöglich und es ist nicht absolut notwendig, daß man ein Tor erzielt. Man spielt es in einer Gruppe.

Pathologien

Funktionelle Pathologien. Begierden sind maßvoll

Hinweis: Bei der Analyse der Pflanzenfamilien fand *Sankaran* keine Mittel mit psorischem Miasma. Seine Erklärung ist, daß viele in der 3-er Klassifikation als psorisch bestimmte Mittel sich letztendlich in eine der neuen Zwischenmiasmen wiederfinden (z.B. Bry., Nux-v., welche besser in das typhöse Miasma passen)

Arzneimittel

Psora: Calc., Cupr., Lyc., Psor., Sulph.

Sulphur

Er hat Phantasien von seiner Großartigkeit und das Gefühl, er sei der Größte. Aber er (und das psorische Miasma) hat auch ein charakteristisches Gefühl von Zufriedenheit. Er strengt sich an, den Respekt anderer Menschen zu gewinnen. Und wenn ihm einmal Anerkennung als gelehrter Mensch zugekommen ist, dann ist er glücklich. Das darunterliegende Gefühl, nicht geachtet zu sein, geht nur so tief, daß er zufrieden ist, eine respektable Position innezuhaben (ganz im Gegensatz zu *Platin* und *Medorrhinum* – beide in der Rubrik Egoismus).

Ringworm-Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Phasenweiser Wechsel von einerseits starker Bemühung, Kampf um Erfolg gepaart mit ängstlicher Sorge (Psora) und andererseits resignierendes Aufgeben und Akzeptieren der Begrenztheit (Sykose). Dann wieder neue Versuche, neue Auswege werden gesucht, welche wiederum von frustrierenden Phasen abgelöst werden.

Version der Bewältigung

Alternieren zwischen der Bemühung, dem Kampf um die Sache und der Resignation; das erneute Versuchen.

Version des Versagens

Hoffnung aufgeben; sitzt inaktiv rum; versucht es nicht mehr

Wo findet man die Ringworm-Haltung physiologischerweise?

Die Mittzwanziger und Dreißiger sind das Alter, das dem *Ringworm*-Miasma entspricht. Das ist die Zeit, wenn Aufgaben schwieriger zu werden scheinen und weniger leicht lösbar. Der Mensch macht Anstrengungen und erreicht einen gewissen Erfolg. Aber die Anstrengung wird nicht aufrechterhalten, und er rutscht wieder ab; das Problem kommt zurück, und das Kämpfen beginnt von vorne. Das Thema sind erfolglose Anstrengungen. Es ist wie die Situation eines Menschen, der Angst vor dem Wasser hat, in dem er schwimmen lernt. Sein Enthusiasmus kann seine Anstrengungen eine Weile aufrecht erhalten, bevor seine Furcht wieder Oberhand gewinnt; und dann gibt er auf. Dann findet er wieder Motivation und erneuert seine Bemühungen, aber am gleichen Punkt übernimmt wieder die Angst die Regie und er gibt wieder auf. Ein anderes Beispiel ist das einer Frau in den Dreißigern, die versucht abzunehmen. Sie hat akzeptiert, daß sie Übergewicht hat, aber manchmal hat sie das Gefühl, sie müsse Gewicht verlieren. Phasen des Diäthaltens und der körperlichen Ertüchtigung wechseln mit Perioden der Resignation ab. Die Anstrengung kann nicht dauerhaft aufrecht erhalten werden und die Aufgabe wird deshalb nicht zufriedenstellend zum Abschluß gebracht.

Pathologien

Herpes, Tinea

Differentialdiagnose

Psora, Sykose

Arzneimittel

Ringworm: Act-sp., Aegle., All-c., All-s., Amyg-am., Calc-s., Calc-sil., Chrysar., Dulc., Fagu., Goss., Lac-h., Mag-s., Opun-v., Pseuts-m., Rhus-v., Ringw., Sang-nit., Sars., Sin-a., Tarax., Teucr., Upa., Vero-o., Viol-t.

Teucrium

???"Eine Patientin sprach von Verzweiflung, und daß sie nicht gewillt war, das Problem zu akzeptieren. Sie versuchte also, etwas in ihrem Leben zurückzubekommen – und das ist *Ringworm*. Es alterniert zwischen Akzeptieren und Bemühen. Manchmal sieht man Verzweiflung und manchmal sieht man Hoffnung. [aus Esalen 10/01 - Teucrium-Fall]

Viola tricolor

Frage, was ihr zu "huckelig" einfalle, an was sie dabei denke? "Huckelig, wie Straßenschwellen (speed breakers), es nervt (irritates) einen. Man braucht doch diese doofen nervigen Straßenschwellen nicht. "

Sankaran: "Nerven" ist ein *Ringworm*-Ding – "dieses dumme, kleine ärgerliche Zeug". Violaes Familie – Sie versucht es glatt zu bekommen. [aus *Viol-tricolor*-Fall 1.Clinical 2001]

Lac humanum

Als animalisches Mittel findet man hier viele Konkurrenzgefühle. "Wer ist schneller? Wer ist den anderen voraus?" In der "Tierart" Mensch geht es immer voran – man gibt sich nicht mit etwas zufrieden.

Der Hauptkonflikt betrifft die Anpassung oder Nicht-Anpassung. "Wenn ich mich einfüge, mich anpasse, bin ich geschützt. Da ist es gemütlich, da geht es mir gut – aber damit verliere ich auch meine Individualität. Bin ich dann noch ich? Wenn ich mich nicht anpasse, mir selber treu bleibe, dann bekomme ich viele Probleme. "

Das grundlegende menschliche Gefühl ist nicht Verzweiflung. Der Mensch kann keine Konstanz (sykotisch) ertragen. Es soll immer vorwärts gehen, man will immer eine neue Anstrengung machen. Es besteht immer ein Konflikt zwischen dem Schicksal und dem freiem Willen. Ein Mensch sagt nie, daß seine Probleme alle gelöst sind. Er versucht ständig Dinge zu ändern, zu verbessern. Wenn das nicht hilft, gibt er auf. Die typisch menschlichen Probleme werden sich im Grunde nie ändern und nie bessern. Aber immer mal wieder versucht es der eine oder der andere sie anzugehen und man begeistert sich erneut für etwas. Es wird aber nie ganz gelöst. Menschen geben aber nie auf. Das ist das natürliche Wesen des Menschen.

Das ewige Versuchen, Versuchen, Versuchen ist ein sehr menschliches Wort. "Ich versuche selbstlos zu sein." Wir geben nie auf.

In der Welt der Menschen gibt es zweierlei: Diejenigen, die haben und diejenigen, die nicht haben. Die, welche haben benutzen diejenigen, die nicht

haben. Ausbeutung: das ist es was der Menschen dem Menschen antut. [aus Lac-h.-Fall 1.Clinical 11/2001]

Sinapis alba

Ein Patient beschreibt die Blockadefühle. Der Durchgang ist blockiert. (Der Bereich seiner Empfindlichkeit liegt bei den Cruciferen). Er empfindet die Blockade in einer bestimmten Intensität (Miasma). Sie ist nicht letal. Er vergleicht es mit einem Fluß, der irgendwo blockiert ist, sich dann aber einen anderen Weg sucht und immer einen Weg findet. Es besteht also gute Hoffnung. Auch in anderen Bereichen spricht er davon, daß wenn ein Weg verbaut ist, man z.B. versagt hat, sich doch ein anderer Weg findet. Man müsse es alleine tun und vielleicht habe man Erfolg damit, vielleicht auch nicht aber er habe Hoffnung. Man versucht hier und dort, aber man gibt nicht auf. Genau die gleiche Haltung hatte er bezüglich seiner Leberzirrhose. Er glaubt, seine Krankheit könne 100%ig geheilt werden. Wenn man die Hindernisse (Cruciferae) ausräume, könne es gut gehen. Man findet also im Zentrum des Falles, daß in jeder Situation die Vitalempfindung zusammengeht mit dem Miasma (Cruciferae & Ringworm). Wenn man nach dem Miasma fragt, gibt er einem die Empfindung und umgekehrt. Der Fluß ist gestaut, wenn es wirklich nicht weitergeht, muß man es eben akzeptieren. Aber vielleicht gibt es doch einen Ausweg. [Sin-a.-Fall 2.Clinical 11/2002]

Akutes Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Vom Gefühl her geht es um eine akute Bedrohung, und die Reaktion darauf ist heftig und instinktiv aber unkompliziert. Am stärksten wird hier die Bedrohung von der Außenwelt wahrgenommen.

Reaktionen sind instinktiv (Panik, Flucht) und unkompliziert. Es gibt eine plötzliche Erregung und sie verschwindet dann wieder und nichts bleibt übrig. Es gibt kein Konzept einer Antizipation und damit auch keine eigene Kompetenz, damit umgehen zu können. Die Situation ist sehr unschuldig und kindlich. Man ist einer tödlichen Bedrohung ausgesetzt. Furcht vor Tod und Impuls zu töten sind Ausdruck der Selbstverteidigung und nicht einer Zerstörungswut (syphilitisch).

Version der Bewältigung

Es geht darum, die Situation irgendwie notdürftig zu überstehen. Man ist hilflos und ausgeliefert.

Version des Versagens

Versagen gibt es in dem Sinne nicht. Wenn man Glück hat überlebt man, sonst stirbt man.

Wo findet man die Akut-Miasma-Haltung physiologischerweise?

Akutes Miasma würde deutlich, wenn z.B. irgendwo eine Bombe explodiert oder ein Erdbeben passiert. Panik, instinktives Handeln. Flucht oder Angriff. Schlagartig und ohne etwas davon vorhersehen zu können ist man einer extremen das Leben bedrohenden Situation ausgeliefert.

Auf ähnliche Weise werden Kleinkindern auch in Schrecken und Begeisterung versetzt, wenn man sie in die Luft wirft und wieder auffängt. Für einen Augenblick entweicht das Kind dem sicheren Griff der Elternperson, was gleichzeitig angstbesetzt und erregend ist. Dann wird es aufgefangen und ist wieder sicher.

Es ist wie bei einem Kind, das einen Augenblick lacht und im nächsten weint. Kleinstkindern macht es Spaß, "Da-Weg" (oder "Guckguck") zu spielen. Das ist typisch für das akute Miasma. Einer der Eltern oder eine dem Kind nahe Person versteckt ihr Gesicht hinter den eigenen Händen und späht dann kurz heraus zum Kind. Für einen Moment kann das Kind die Person nicht mehr sehen und bekommt vielleicht Angst. Aber im nächsten Augenblick sieht es sie wieder und fühlt sich wieder sicher.

Pathologien

z.B. Pneumonia mit plötzlichen, stechenden Schmerzen und heftiger Verschlimmerung

Panikattacken, plötzliche Manifestationen; Apoplex; Manie; Fieber

Differentialdiagnose

Tuberkulin-Miasma:

In einem *Drosera*-Fall beschreibt die Patientin eine für sie schwierige Situation. Die Schwiegermutter ist sehr nett und dann plötzlich zeigt sie ihr wahres Gesicht (del. being deceived/Wahnidee betrogen) Sie sagt, daß sie sich wie umgebracht und dann weggeworfen fühlte. Dann hatte sie das Gefühl, sie müsse sich dem stellen und niemand werde ihr dabei helfen. Dieses Gefühl führt das Miasma weg vom akuten Miasma. Akut ist instinktiv, aber hier ist es ein Gefühl in der Falle zu stecken und niemand wird helfen und ich muß so stark und mutig werden und es alleine bewältigen. Einerseits hat sie das Gefühl zu sterben, aber weil sie realisiert, daß sie es alleine bewältigen muß, ist es nicht mehr das akute Miasma. [Bombay 11-01Drosera Case]

Arzneimittel

Akut: Acon., Agath.?, Arbin., Arn., Bell., Cactin., Calen., Camph., Choc., Coffin., Crot-t., Digin., Elat., Hydrog., Hyper., Lepi., Lith-c., Meli., Menth., Morph., Oena., Pyrus, Stram., Stry., Verat.

Arnika

– plötzliche Verletzung, Plötzlichkeit von Schmerzen und plötzliche Reaktionen – also Schmerzen, wie durch plötzliche Verletzung

Belladonna

– Plötzliche Gewalt

Veratrum album

– plötzlich herausgestoßen, herausgeworfen aus der Gesellschaft; plötzlicher Verlust der sozialen Position; plötzliche Ausscheidungen (Durchfall und Erbrechen)

Typhus-Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Das Miasma liegt zwischen akut (Bedrohung & Panik) und psorisch (intensive Bemühung und Optimismus). Die Situation ist kritisch und lebensbedrohlich. Wenn diese kritische Phase gut bewältigt wird, endet sie mit einer völligen Genesung. Die Situation beinhaltet ein Risiko. Man will schnelle Ergebnisse, man will es schnell hinter sich bringen. Es besteht große Ungeduld. Es werden dringliche Ansprüche gestellt. (demanding) Man ist nicht allein verantwortlich. Der Anspruch an und die Einschätzung der eigenen Kompetenz ist nicht sehr hoch. Es besteht eine gewisse Hilflosigkeit, welche durch die Hilfe anderer kompensiert werden kann. Deswegen fühlt sich der Arzt (als Helfer in der Not) stark bedrängt. Die Haltung ist etwas unreif-kindlich. "Ich kann diese Notsituation nicht alleine bewältigen. Wenn du oder ihr nicht helft, geht es den Bach runter". Es ist eine Herausforderung, bei der eine gute Chance besteht, das Ziel zu erreichen. Ziele sind kurzfristiger Natur - Solange sie noch nicht erreicht werden, besteht eine ungeheure Aktivität und Rastlosigkeit. Danach kommt der Wunsch nach Ruhe und Erholung. Nach einer anhaltenden Bemühung kommt dann die tiefe Erschöpfung. "Wunsch nach Ausruhen." (Nux-v., Bry.)

Daher ist Heimweh ein typhöses Symptom. (Nux-m., Bry, Ph-ac....?) Wenn man zuhause ist, ist alles OK.

Version der Bewältigung

Sofortiges Handeln ist notwendig sonst droht Untergang und Tod. "Nimm, was du kriegen kannst, und zwar sofort." Verlangen wiederzuerlangen, was verloren war. Man muß die Chance nutzen, verlorenen Boden zurückzugewinnen. In kurzer Zeitspanne muß eine ungeheure Anstrengung vollbracht werden, um wieder eine Position des Wohlergehens und der Sicherheit zu erlangen.

Version des Versagens

Kollaps, Inaktivität; man hat den Kampf aufgegeben; Herabsinken; keine Anstrengung; keine Willensanstrengung mehr. Symptome des dekompensierten Zustands (Unfähigkeit, mit dem Problem fertigzuwerden): Abneigung zu sprechen; Abneigung zu denken; Abneigung sich mit geschäftlichen Angelegenheiten zu beschäftigen.

Wo findet man die Typhus- Haltung physiologischerweise?

Interessanterweise findet sich bei allen Typhus-Mitteln das Symptom "Wahnidee, das Bett versinke".

	Bry.	Rhus-t.	Mur-ac.	Bapt.
Totalität	4	2	2	1
Rubriken	2	2	1	1
Familie				
Schwindel; SINKEN, als würde man; durch das oder mit dem Bett (14)	■			
Schwindel; SINKEN, als würde man; Schlafes, während des (5)			■	
Gemüt; WAHNIDEE, Einbildung; Bett; sinken, sei im Begriff zu (13)				■

Dies illustriert gut das Gefühl, daß eine Wohlfühlposition droht, verloren zu gehen und nun Krisenintervention ansteht. Das gleiche gilt, wenn z.B. das eigene Haus in Flammen steht. Der sichere Ort droht, zerstört zu werden. Hinausschieben und tolerieren ist jetzt nicht angezeigt, sondern beherztes Eingreifen. Man muß alle, auch andere Menschen mobilisieren, um es retten zu können. Ein anderes Beispiel wäre ein geschäftlicher Einbruch, ein massiver finanzieller Verlust dadurch daß z.B. der Aktienmarkt zusammenbricht. Es bedarf dann einer längeren konzentrierten Anstrengung bis zur Erholung.

Dieses Miasma entspricht dem Kindheitsalter (1-12 J.) Die Haltung ist von Ungeduld geprägt. Der Patient hat für kurze Zeit den Boden unter den Füßen verloren, er ist ungeduldig, fordernd und bereit zum Wettkampf. Wenn Kinder älter werden, beginnt der Wettbewerb und eine fordernde Haltung

stellt sich ein. Wünsche müssen sofort erfüllt werden. Objekte des Verlangens werden sofort genommen und eingesteckt. (grabbing)

Pathologien

subakute Probleme; Krisen

Differentialdiagnose:

Sykose:

Jeder Mensch hat eine bestimmten Haltung oder Einschätzung seiner Krankheit. Diese wird meist das Miasma indizieren. Oft kann man das schon vor der Mittelfindung erkennen. z.B. "Herr Doktor! Ich brauche Hilfe- und zwar sofort!" das ist *Typhus*-Miasma.

oder: "Ich fühle mich nicht all zu gut, aber ich kann es aushalten. Ich kann nicht viel dagegen tun, aber ich dachte, ich Frage Sie mal um Rat." das ist *Sykose*-Miasma

Krebs-Miasma:

Beide (*Typhus*- und *Krebs*-Miasma) müssen sich extrem anstrengen. Das besonders für das *Typhus*-Miasma ist die konzentrierte Anstrengung - danach ist Wohlergehen in Sicht. Es gibt eine Entspannung. Beim *Krebs*-Miasma ist jede Lockerung der Kontrolle potentiell tödlich. Daher erfordert es übermenschliche Anstrengungen.

Sonstiges

Rubriken: „Mind; Delusion; bed; sinking, were“, und die Reaktion darauf ist: „Mind; Bed; get out of , wants to“ / „Mind; Escape, attempts to; run away, to“ / „Generalities; change; desire for change of position“.

Arzneimittel

Typhus: Abel., Acet-ac., Aeth., Ail., Arge., Arum-t., Bapt., Bry., Carb-v., Carn-g., Cham., Euphr., Gaul., Hell., Hyos., Ip., Lycps., Manc., Mur-ac., Nux-m., Nux-v., Par., Ph-ac, Pic-ac., Podo., Pyrog., Rhus-t., Sin-n.

Bryonia:

Beschwerden durch geschäftliche Mißerfolge. Manische intensive Anstrengungen wieder zu Geld zu kommen. Versucht wieder hochzukommen. Intensives Interesse an geschäftlichen Angelegenheiten und Verlangen nach Hause zu gehen. Will gute Geschäfte machen, um nach Hause zu gehen und sich ausruhen zu können. Verlangen nach Ruhe und Ungestörtheit. Möchte diese Position sicher und bequem wiederbekommen. Muß sehr schnell sein

und sehr aktiv sein, um sein Geld wieder zurückzubekommen. Dann ist Ausruhen möglich

Nux vomica:

Höchster Streß, größter Ehrgeiz – danach Ruhe und Erholung.

Gefühl, das Bett sei von einem anderen belegt.

Geschäftlicher Konkurrenzdruck. "Er macht das gleiche Geschäft – in meinem Bett". Ich bin sehr intensiv und arbeite hart – dann kann ich ausruhen. (übermächtige Schläfrigkeit im Sitzen.)

Paris:

Fordert Zugehörigkeit; fordert Aufmerksamkeit; empfindlich gegenüber Ausschluß. Das Fordernde und die Intensität findet man bei *Paris*. Er/Sie will Aufmerksamkeit und will dazugehören – und zwar sofort auf der Stelle. (sofort auf der Stelle weist auf das *Typhus*-Miasma). Empfindlichkeit ausgeschlossen zu werden ist *Liliflorae*-Thema

Chamomilla:

fordert(*Typhus*) das Ende der Verletzung(*Compositae*) sofort (*Typhus*),

Hyoscyamus

fordert Sicherheit, empfindlich für Unsicherheiten – siehe Fall 15 System of Hom.

Malaria-Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Es steht zwischen *akutem* und *sykotischem* Miasma.

Es besteht ein akutes Gefühl von Bedrohung, welches intermittierend und phasenweise auftaucht. Dazwischen und darunterliegend findet sich ein chronisches, fixiertes Defizitgefühl. Es ist ein Gefühl, festgefahren zu sein.

Das Miasma ist charakterisiert durch plötzliche akute Manifestationen, die von Zeit zu Zeit auftauchen, gefolgt von ruhigen latenten Perioden.

Hauptgefühl ist: In einer Position der Abhängigkeit festgefahren zu sein. Man ist machtlos und wird zusätzlich von Zeit zu Zeit akut angegriffen. Man fühlt sich geplagt, gequält, verfolgt. Es ist ein Gefühl behindert und gehindert zu sein, immer Pech zu haben, vom Unglück verfolgt zu sein. Das Leben ist bitter. Einerseits ein Gefühl von fixierter Schwäche, womit ein Akzeptieren der eigenen Grenzen vorliegt – und andererseits Phasen von Ärger und Aufregung. Manchmal äußert sich das in Ungehorsam – "du kannst mich

nicht zwingen oder einschränken". "Du kannst mir das nicht antun – ich werde darauf reagieren."

Dann kann sich das Gefühl der unkorrigierbaren Schwäche im eigenen Selbst - in Form von Jammern ausdrücken. Nichts ist gut genug. Nichts hat wert. Man äußert sich in einer herablassenden Art. Man brütet vor sich hin und phantasiert das Ideal. Ebenso kann es zu anfallsartigen akuten Ängsten kommen. Abwechslung zwischen Ärger und Akzeptieren. Unterdrückter Zorn. Verbitterung.

Version der Bewältigung

Akzeptieren der Grenzen, man bekämpft sie nicht; intermittierende Anfälle von Zorn und Wut.

Version des Versagens

Klagt darüber, daß nichts gut ist; elend (miserable); Angstanfälle; sentimental; brüten.

Wo findet man die Malaria-Haltung physiologischerweise?

Typische Situation wäre ein Büroangestellter, der von Zeit zu Zeit von seinem wütenden Chef ohne ersichtlichen Grund gefeuert wird. Da er in der Rolle des kleinen Schreibgehilfen feststeckt, kann er darauf nicht genauso zornig erwidern. Er ist ja nur ein unglücklicher Büroangestellter, seine Position hindert ihn daran, seinen Zorn zu zeigen, also unterdrückt er ihn und träumt von Besserem. Er kann nichts tun außer idealisieren und sich vorstellen, er befinde sich in einer besseren Position. Er akzeptiert seine unglückliche Stellung, aber von Zeit zu Zeit wird er durch einen Angriff auf seine Person in Erregung versetzt.

Die Zeitspanne des *Malaria*-Miasmas reicht von der Kindheit bis ins mittlere Lebensalter. *Malaria* ist in Indien weit verbreitet, und Beispiele der *Malaria*-Situation sind hier oft zu beobachten. In dieser Altersgruppe leben die meisten Inder im Haus ihrer Eltern. Es ist für sie schwierig, selbständig zu sein und auszuziehen, und so akzeptieren sie ihre Lage. Auf diese Weise sind sie von ihren Eltern abhängig. Hin und wieder gibt es Meinungsverschiedenheiten, Auseinandersetzungen, Streit und Kritik von den Eltern (die aus einer anderen Generation sind). Sie denken deshalb an den Auszug, aber die Realisierung ist nicht ganz leicht. In der Zwischenzeit phantasieren sie, was sie tun würden, wenn sie ihren eigenen Raum und die Freiheit hätten.

Ein typisches *Malaria*-Spiel wäre "Blinde-Kuh". Die Person mit den verbundenen Augen hat den festgelegten Nachteil, daß sie nicht sehen kann, und von Zeit zu Zeit können die anderen Mitspieler ihr auf den Kopf oder den Rücken hauen, können ihr ein Bein stellen oder ihr die Situation sonstwie schwer machen.

Pathologien

Das Erste, was man sieht ist Intermittieren. Lange Jahre bestehen keine Probleme (sykotisch), dann ist da ein Angriff(Akut). Anfallsartige Beschwerden. Neuralgische Beschwerden Also sind die meisten Neuralgiemittel wie *Spigelia* und *Colchicum Malaria-Miasma*. Plötzliche Schmerzanfälle. Migräne, Gallensteinkoliken, Nierensteinkoliken. Koliken allgemein; Kolitis; Intermittierende Schweiße. Wurmbefall ordnet Sankaran dem *Malaria-Miasma* zu. Es ist eine Krankheit, die bleibt und einem von Zeit zu Zeit heftige Probleme macht. Parasiten sind oft *Malaria-Miasma*; Rheumatismus, Meniere; Asthma; bitterer Mundgeschmack.

Sonstiges

Rubriken: „Mind; Forgetful; periodical“
„Mind; Memory; weakness, loss of; periodical“
Worms is also symptoms of the malarial miasma

Arzneimittel

Malaria: Abies-n., Abrom-aug., Ang., Ant-c., Arum-m., Berb-v., Bol-e., Cact., Cann-s., Caps., Casc., Chel., Chelo., Chin., Cina, Cocc., Colch., Coll., Coloc., Iberius, Kalm., Lac-d., Lysim., Merl., Myric., Nat-m., Ran-b., Rattus, Rhus-r., Rob., Spig., Sumb.

Cina

Ist ein excellentes Mittel gegen Würmer. *Chamomilla* kann beruhigt werden, aber *Cina* ist immer unzufrieden, man kann das Kind auf den Arm nehmen, es wird nicht aufhören zu schreien. Der Ungehorsam von *Cina*: "Du kannst mich nicht zwingen, einschränken.!"

Chelidonium:

Gallensteinkoliken oder Nierensteinkoliken sind typisch für das *Malaria-Miasma*.

Colocynthis:

In dieser Pflanzenfamilie (*Violales*) hat man die Empfindlichkeit gegenüber jeglicher Störung. In diesem Miasma wir man davon immer wieder geplagt und verfolgt. "Ich bin festgefahren in einer Situation und Du machst jetzt noch zusätzliche Probleme, indem Du mich störst."

China:

Hauptgefühl: gequält- und gemartert (Folter) zu werden und die Verfolgung von Feinden, sodaß er gar nicht mehr zum Zug kommen kann. Gefühl bei der

Arbeit gehindert zu sein. Fühlt sich dauernd behindert und entwickelt zunehmend fixe Gefühle, daß er festgefahren ist. Glaubt er sei ein Pechvogel. Glaubt sich vom Unglück verfolgt und findet sich ab mit seiner Schwäche. Die akute Phase ist durch akute Ängste gekennzeichnet, vor allem Angst vor Hunden. China ist auch oft indiziert bei Asthmaanfällen, bei Duchfällen und Fieberkrankheiten. Akute Phasen entwickeln sich in der Regel als Antwort auf einen auslösenden äußeren Faktor.

Natrium muriaticum:

Hat die festsitzende Furcht, nicht gut genug zu sein (Del. sehe erbärmlich aus, wenn in den Spiegel schaut) Dazu kommt noch das Gefühl von dem Menschen ihres Vertrauens und ihrer Zuneigung fallengelassen, enttäuscht oder hintergangen zu werden. Die Angst vor Verrat läßt sie eine Beziehung ohne wirkliche Verbindlichkeit eingehen. Es besteht die Situation einer einseitigen Liebe. Die Person wird nie eine Position erreichen, in der sie all die Liebe empfängt, die sie sich wünscht oder die sie erwartet; es wird immer eine halbe Liebe bleiben (verliebt sich in verheiratete Partner). Sie steckt demnach in der Situation einer halben Liebe fest; sie kann nicht mehr erwarten, denn da war nie mehr, von Anfang an nicht. *Natrium muriaticum* kann, festgefahren wie sie/er ist, sich in Phantasien flüchten und eine perfekte Beziehungin, in der alle Erwartungen erfüllt werden romantisch idealisieren. Das Märchen vom Aschenputtel ist sehr typisch dafür. Auch die anderen Ängst von *Natrium muriaticum*, die vor Räubern und vor dem Alleinsein, sind von Natur aus akut. Die Kopfschmerzen sind typischerweise Migräneschmerzen und sie kommen anfallsweise. Das Mittel ist auch bekannt für Symptome periodischer Natur, eben auch Malaria. Es ist eines der wichtigsten Mittel des *Malaria-Miasmas*.

Differentialdiagnose:

Unterschied zu **Syko**: Hier herrscht das Gefühl einer Schwäche vor, die man verstecken muß. Im *Malaria-Miasma* besteht das Gefühl festgefahren zu sein, weil man behindert wird und es einem nicht gestattet wird, aus der Lage herauszukommen. Zu dem fixierten Gefühl des Behindertseins kommt die akute Bedrohung hinzu.

Syko Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Es besteht das Gefühl einer fixierten, nicht reparablen Schwäche, welche in einem selbst liegt. Das Handeln besteht aus dem Versuch, damit zu leben und diese Schwäche zu verdecken und zu verstecken. Verdecken kann man es mit Egoismus, zwanghaftem Verhalten etc. Man hat viele Geheimnisse. Man fühlt

sich nur noch wohl in Gesellschaft von wenigen ausgewählten Menschen. Man kann nicht mit jedem. Bemühungen beschränken sich auf Vermeidungsverhalten. Hier sagt der Patient z.B.: "Herr Doktor., ich fühle mich nicht allzu gut, aber ich kann es aushalten. Ich kann nicht viel dagegen machen, aber ich dachte, ich frage Sie um Rat."

Es besteht das Gefühl, begrenzt zu sein. Man hat mit gewissen Einschränkungen zu leben. Es gibt Fixpunkte, die man nicht ändern kann. Die eigene Existenz hat unveränderliche Parameter, wie z.B. Aussehen, Behinderungen. Es ist eine unveränderliche Begrenztheit "Ich muß mich nicht umbringen, aber ich muß mich anpassen, sodaß ich damit leben kann".

Version der Bewältigung

Die unveränderliche, schwache Stelle hält man vor den anderen versteckt. Fixe Ideen; ritualisiertes Verhalten; (Zu-)Verdecken ; Überempfindlichkeitsreaktionen gegenüber vielen Dingen, was zu einem eingeschränkten Leben führt.

Version des Versagens

Schuld; Reue; Selbstkritik; peinliches exponiert sein

Wo findet man die sykotische Haltung physiologischerweise?

Sie entspricht beispielsweise dem Leben einer Person, die ohne ausreichende Qualifikation praktiziert. Man kann die Tatsache nicht ändern, aber man wird anderen seine Schwäche nicht offenbaren.

Alter: 35-50 J.

Spiel: Poker

Pathologien

Asthma, Warzen, Neurosen

Begierden: nach sehr kalten, schweren, stimulierenden (Gewürze, exzessiv süß) Speisen

Rubriken

Mind; washing; always; hands, her

Mind; ailments from; anticipation, foreboding, presentiment; examination, before

Mind; fear; examination; before

Mind; Introverted

Mind timidity; public, about appearing in.

Arzneimittel

Sykose: Asaf., Bar-c., Bov., Calad., Cann-i., Caul., Cinnam., Cocc., Coch-o., Cop., Croc., Dig., Fab., Gamb., Gels., Kali-n., Lac-c., Lac-f., Lil-t, Luf-op., Mangi., Med., Mosch., Pip-n., Ptel., Puls., Rhod., Sabad., Sang., Senec., Stront-c., Thuj., Til., Tilia, Trib., Yohim

Thuja:

Bei *Thuja* finden wir ein interessantes Prüfungssymptom bei Allen, [AE]:
She looks very much disturbed, with a pale face, rapid emaciation, and great weakness, which, together with her derangement, she makes great effort to conceal from others.

Die Hautausschläge bei *Thuja* sind nur an bedeckten Stellen. Er trägt also Kleidung, um seine Schwachpunkte zu verdecken. Es handelt sich um eine Pflanze, die blickdicht wächst und viel verdeckt. Sie wird gerne als Hecke verwendet. [Gandhi-Calc-nit-Fall]

Silicea:

Sie verstecken ihr wahres Selbst vor Anderen, um sich vor unerwünschter aber erwarteter Kritik und Zurückweisung zu schützen. Sie verstecken sich, um eine gewisse Sicherheit zu bewahren.

Natrium sulphuricum

Da gibt es den Traum, ein Verbrechen begangen zu haben und daß es vom Priester entdeckt worden ist. [Gandhi-Calc-nit-Fall]

Lac caninum:

Sankaran analysiert: Wir sehen, daß die Reaktion des Patienten sehr sykotisch ist. Wenn er feststellt, daß der andere stärker und größer ist als er, dann wird er nicht zurückschlagen – er akzeptiert die Situation. Er weint dann und bleibt ruhig. In seinem Fall würde ein Streit nie destruktiv werden – er würde vorher aufhören. Es ist ein Kampf um die hierarchische Stellung, kein großer Kampf. Wir sprechen hier also von einem sykotischen Mittel aus dem Tierreich (Hierrarchie, Wettbewerb, Überlebenskampf) welches das Thema Abhängigkeit und Restriktion hat... " [R.S.Bombay 11/01 Lac-c. Life-Fall]

Senecio:

Verletzungen aus dem Weg gehen, Leben mit der Möglichkeit verletzt zu werden – Überleben durch Vermeidung der Verletzung[R.S.Es.10-01.Senecio-Case]

Tilea europea

Akzeptanz der Trennung – liebeskrank
[Millenium Sankaran Choc-Case 2001]

Krebs-Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Das Miasma liegt zwischen Sykose und Syphilis. Der Mensch fühlt in sich eine Schwäche und eine Unfähigkeit. Mit dieser Schwäche kann man jedoch im Gegensatz zur Sykose nicht überleben. Dadurch hat er das Bedürfnis, besonders herausragende Leistungen zu bringen und ganz hohen Erwartungen gerecht zu werden. Seine Reaktion besteht in einer übermenschlichen Anstrengung, wobei er sich über seine Grenzen hinaus streckt und überfordert. Daraus folgt ein ständiger, fortdauernder Kampf, der scheinbar kein Ende hat. Es geht um das Überleben, Versagen bedeutet Tod und Vernichtung.

Es geht besonders um Kontrolle und um den Verlust der Kontrolle. Damit ist die Ordnung sehr wichtig. Struktur und Ordnung müssen um jeden Preis aufrecht erhalten werden, weil sonst Chaos und Tod drohen. Diese Aufgabe ist eine ständige Überforderung. "Ich muß mehr tun, als es meine Fähigkeiten und Kräfte erlauben."

Version der Bewältigung

Perfektionismus, sich bis über die eigene Grenze fordern. Jeder Fehler und Verlust an Kontrolle muß antizipiert werden.

Version des Versagens

Alles ist außer Kontrolle und man kann nichts tun.

Wo findet man die Krebs-Miasma-Haltung physiologischerweise?

Eine typische Situation sind Kinder von alkoholkranken Eltern. Eine kleine Person mit einer riesigen Aufgabe, alles unter Kontrolle zu behalten.

Ein typisches Land wäre Japan – extreme Kontrolle und Perfektion. England ist am anderen Ende des Miasmas, weil es das Gefühl hat, es gehe den Bach runter.

Typisches Lebensalter wäre 60-70 J. Ein typisches Spiel wäre Jonglieren auf dem Hochseil.

Pathologien

Krebs

Rubriken

Gemüt/Mind; RUHEN, ausruhen/REST; kann nicht, solange nicht alles an seinem Platz steht/cannot, when things are not in proper place (7) : anac., *ars.*, carc.102, ephe.267, lac-eq.204, sep.193, sulph.58

Gemüt/Mind; FURCHT/FEAR; allgemein/general; Selbstbeherrschung zu verlieren, die/self-control, losing (19) : alum.214, *arg-n.*, bamb-a.1184, banic.1239, cann-i.162, cupr.210, *cupr-acet.*54, *gels.*, germ.222, lac-eq.204, *merc.*54, nux-v.185, ozone227, rhod.2191, samars.139, *staph.*, sulph.185, thea.185, thuj.184

Differentialdiagnose:

Das Gefühl, einer Aufgabe nicht gewachsen zu sein und sich klein und schwach zu fühlen ist *sykotisch*. Das Gefühl, die Aufgabe sei zu groß und nicht zu bewältigen ist *syphilitisch*. *Krebs*-Miasma bedeutet, seine eigenen Bemühungen so zu steigern, daß die Aufgabe gerade noch eben mit einer übermenschlichen Anstrengung zu bewältigen ist.

Arzneimittel

Krebs: Agar., Agn., Anac., Anh., Arg-n., Ars., Asar., Bell-p., Carc., Chim., Con., Elm-B., Eup-per., Gali., Ign., Kali-ars.?, Kali-bi., Lac-eq., Mez., Nit-ac., Op., Orni., Oxal., Phys., Rosm., Ruta, Sabin., Scroph-n., Staph., Tab., Thlaspi, Viol-o.

Ignatia:

Paßt zu Menschen mit wechselhaften Emotionen (Lustig, Weinen). Kummer wird nicht gezeigt. Das Bemühen ist, Gefühlen von Wut und Heftigkeit nicht nachzugeben. Sie müssen unter Kontrolle gehalten werden. Die Schwierigkeit ist, daß sie sich ausbreiten und fast nicht zu kontrollieren sind.

Asarum europeum:

Patient(Homöopath) sagt: "Sie wissen, wie es in der Homöopathie ist. Man muß perfekt sein. Wenn man nur einen Satz des Patienten verpaßt ist man verloren. Man muß für jeden Satz absolut aufmerksam sein. Wenn man einen Satz verpaßt, ist man verloren. Es ist wie wenn man auf der Autobahn fährt und auf einem Hinweisschild steht: Nächste Ausfahrt! – Wenn man ein Schild verpaßt, das war es dann. Dann ist man verloren. Der Patient spricht und plötzlich setzt mein Verstand aus und ich verpasse den Punkt. Der Patient hat gerade den entscheidenden Satz gesagt und dann bin ich verloren und ich weiß nicht, was ich tun soll."

Sankaran: Dies ist Magnolien-Familie (verlorenes Gefühl) und Krebs
Maisma: "Ich muß perfekt funktionieren – ich kann nicht einen Satz verpassen."

Typhus (Nux-m.) wäre gewesen, wenn er gesagt hätte: "Wenn ich den Punkt verpasse, schicke ich den Patienten zu Ihnen." Er fühlt sich komplett selbst verantwortlich. Nur seine Kompetenz steht zur Debatte.

[Esalen Seminar 10/01 Asarum Casel

Argentum nitricum:

Tuberkulin-Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Es herrscht das Gefühl intensiver Unterdrückung (oppression) und Ausbeutung und der Wunsch nach Veränderung vor. Die Reaktion darauf ist intensive, hektische Aktivität, um aus der Unterdrückung auszubrechen.

Gefühl von gepackt und zusammengedrückt. Die Situation ist erstickend. Der Spielraum ist eng; Zeit ist zu kurz, zu viel muß in zu wenig Zeit getan werden.

Version der Bewältigung

Intensive hektische Aktivität, um aus der unterdrückenden, erstickenden Situation auszubrechen. Die Situation muß um jeden Preis verändert werden. Es darf nicht so bleiben.

Version des Versagens

Ausgebrannt sein(burnt-out); es geht in Richtung völlige Zerstörung.

Wo findet man die psorische Haltung physiologischerweise?

Ein Mann, der in einem sehr engen Tunnel feststeckt. Lebensalter 60-70 J.
Ein tuberkulinisches Spiel heißt "beat the clock".

Pathologien

Asthma Tuberkulose

Rubriken

Mind; Wander; desires to; place to place, from“

Arzneimittel

Tuberkulin: Abrot., Acal., Agra., Apis, Aran., Atropinum, Bac., Bals-p., Blatta, Calc-p., Canth., Cere-b., Chim., Coff., Culx., Dros., Form., Guai., Jug-c., Mygal., Phel., Pix., Tarent., Teur-s., Ther., Tub., Ust.,

Abrotanum:

Coffea:

Drosera:

Patientin sagt, sie sei sehr aktiv gewesen und hätte einen sehr hektischen Beruf. Hektik ist ein sehr wichtiges Wort für das *tuberkulinisch* Miasma. z.B. so viel Arbeit, zu viel Arbeit in ganz wenig Zeit zu erledigen. Es engt ein. Sie erzählte von dem Raum, in dem sie gefangen war, wie in einer Falle. Sie betonte, daß sie sich der Aufgabe stellen mußte und keine andere Hilfe hatte. Wenn sie Hilfe gesucht hätte, wäre es *akutes* Miasma oder *Typhus* gewesen. Hier mußte sie über sich hinauswachsen, allen Mut zusammennehmen und alle Stärken mobilisieren, um in der Situation zu überleben. Es war keine Situation, mit der sie leben konnte (sykotisch) – hier sieht man ein sehr starkes syphilitisches Element. Ein klein wenig Hoffnung existiert noch, deshalb ist es nicht syphilitisch. Es ist ein Gefühl, daß es im Leben sehr eng werden kann und wenn man nichts tut, ist es um einen geschehen. [aus Dros-Life-Case 11/01 Bombay]

Insekten:

Die meisten Insekten sind *Tuberkulin*-Miasma wegen ihrer Aktivität und der Gefahr, in eine Falle zu geraten. Die giftigsten Spinnen wie *Atrax robustus* und *Androctonus* sind fast syphilitisch.

Lepra-Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Das Auftreten der Lepra wird seit frühester Zeit als Strafe Gottes oder Fluch Gottes betrachtet. Menschen wurden isoliert und wegen des ansteckenden Charakters zu Ausgestoßenen (Stigmatisierung). Das führt zu intensiver Hoffnungslosigkeit und einem massiven Gefühl von Isolation.

Das *Lepra*-Miasma steht zwischen *Syphilis*-Miasma und *Tuberkulin*-Miasma. Es hat eine tuberkulöse Grundlage; das Gefühl der Unterdrückung und das intensive Streben, aus dem Zustand der Unterdrückung auszubrechen ist beiden Miasmen gemeinsam, aber das intensive Gefühl der Isolation mit keinerlei Hoffnung auf Genesung ist wie beim *Syphilis*-Miasma.

Hauptsymptome und –gefühle sind: intensiver Widerwille gegen sich selbst und gegenüber Anderen; größte Verzweiflung; größte Isolation selbst von der eigenen Familie und den eigenen Freunden, intensives Gefühl, im Stich gelassen zu sein, allein zu sein; fühlt sich von denen, die ihm nah und lieb sind nicht anerkannt, verspottet, kritisiert und zurückgestoßen; fühlt sich verfolgt und niedergestreckt (hunted down); fühlt sich eingesperrt, in die Ecke gedrängt, verbannt; fühlt sich vergiftet, schmutzig, angewidert; ekelige-abstoßende Träume, die das Ausmaß des Schmutzgefühls illustrieren.

Absolut unglücklich und hilflos; meidet Gesellschaft, meidet den Anblick von Menschen, zieht Einsamkeit vor; absolutes Gefühl der Einsamkeit; hoffnungslos und aussichtslos isoliert, Wunsch, sich und andere zu töten. Selbstverletzung (reißt an sich selbst), beißen.

"Ich bin ein Ausgestoßener; es besteht keine Hoffnung, normal zu sein; ich sollte mich isolieren; ich ekele mich vor mir selbst."

Die andere Seite sind Illusionen von eigener Größe, verächtliches Benehmen. Liebt weiße Kleidung (Leprominum und Curare???) Wäscht sich Hände.

Version der Bewältigung

vermeidet den Anblick von Menschen; verächtliches Benehmen

Version des Versagens

suizidal; homizidal; zerrt an sich selbst?(tears himself); beißen, Verzweiflung

Wo findet man die Lepra- Haltung physiologischerweise?

Typische Situation wäre die eines gelähmten, inkontinenten Menschen. Das typische Alter wäre zwischen 70 und 80 Jahren. Man ist nicht mehr in der Lage, sich nützlich zu machen und leidet an Alterskrankheiten. Es ist schwierig, mit den jüngeren Menschen und ihren Werten in Beziehung zu treten, und der Kreis an Bekanntschaften ist entsprechend eingeengt. Man ist nicht mehr erwünscht bei seiner Familie und in der Gesellschaft. Man wird in ein Altersheim gesteckt. Man fühlt sich ausgestoßen. Es gibt keine Hoffnung, es bleibt nur der Tod.

Perversionen wie Sadismus und Masochismus könnte man mit *Lepra*-Miasma in Verbindung bringen. Der Mensch gewinnt seinen Genuß daraus, daß er einer anderen Person Grausamkeit und Schmerz zufügt oder man hat das Gefühl, daß andere grausam zu einem sind und einem Schmerzen zufügen. Eine sadistische Handlung ist auch gesellschaftlich geächtet und wirkt damit auch isolierend.

Pathologien

Gangrän; Lähmung

Rubriken

Träume von Tempeln; Gefühl, daß er eine hohe Position erreichen muß; Träume vom Fallen.

Arzneimittel

Lepra: Aloe., Arist-cl., Caesal., Cast-v., Cere-b., Cic., Coca., Com., Cub., Cur., Cycl., Falcon, Gink., Grat., Hura., Hydr., Hydroi, Inul., Iod., Kali-i., Kola., Lact., Lappa, Laur., Led., Lep, Mand., Oci-s., Raph., Rhus-g., Sec., Sep.?, Sol-t-ae., Xan.

Secale cornutum:

Hautausschläge Lepra. Delirium, läßt ihre Angehörigen im Stich; sagt sich los von den Verwandten; macht sich über die Verwandten lustig; herablassend; hochmütig; behandelt seine Verwandten verächtlich und sarkastisch; dieses Tun ist das Gegenteil von dem Gefühl, im Stich gelassen und ausgeliefert zu sein, von Verwandten verspottet, verachtet, mit Gleichgültigkeit behandelt und daß man versucht sie umzubringen; Abneigung gegen Gesellschaft; Gleichgültigkeit, Apathie; schamlos; will töten; Selbstmordneigung durch Ertrinken; Zerstörungslust;

Entfremdung im Denken und Fühlen; Furcht vor dem Tod; Gefühl des Ausgeliefertseins; Verzweiflung; Entmutigung

Hura brasiliensis:

Studium der Geistes- und Gemütssymptome ergab, daß die ursprüngliche Situation für das Mittel Lepra sein könnte – bis *Sankaran* eine schöne Bestätigung fand, daß ein Leprafall damit geheilt wurde und sich das Mittel

	Hura	Stram.	Puls.	Ars.	Sulph.	Lach.	Androc.	Hyos.
Totalität	19	9	12	11	9	8	7	7
Rubriken	19	6	7	7	7	7	5	4
Familie								
Gemüt; WAHNIDEE, Einbildung; Freund; Zuneigung von verloren zu haben, meint die (6)								
Gemüt; WAHNIDEE, Einbildung; Freund; sie sei im Begriff, einen F. zu verlieren (1)								
Gemüt; WAHNIDEE, Einbildung; allein; Welt, auf der (12)								
Gemüt; FURCHT; allgemein; Unglück, vor (104)								
Gemüt; WAHNIDEE, Einbildung; Glück, er habe kein (12)								
Gemüt; VERLASSENHEITSGEFÜHL; Isolationsgefühl (35)								
Gemüt; VERZWEIFLUNG; Genesung, an der (70)								
Gemüt; WEINEN; allgemein; grundlos (47)								
Gemüt; WAHNIDEE, Einbildung; verloren; Seelenheil (10)								
Gemüt; YORWÜRFE; Selbstvorwürfe (45)								
Gemüt; TRÄUME; Gehen, vom; Ruinen, durch (3)								
Gemüt; WAHNIDEE, Einbildung; tot; Personen, sieht tote (62)								
Gemüt; TRÄUME; Tiere; Ochsen; verweste (1)								
Gemüt; TRÄUME; Begräbnisse (18)								
Gemüt; TRÄUME; Mord (68)								
Gemüt; TRÄUME; Körper, Körperteile; Kopf; abgeschnitten (5)								
Gemüt; TRÄUME; tot; Körper, tote; abgeschnittenen Armen, mit (1)								
Gemüt; ZERSTÖRUNGSWUT, Destruktivität (52)								
Gemüt; TRÄUME; Gefangener; Freilassung (1)								

bei Leprakranken bewährt hat.

Es besteht ein ungeheueres Isolationsgefühl, selbst von den Freunden und der Familie. Eine sehr hoffnungslose Situation mit Neigung zu Destruktion. Das Motiv der Verstümmelung des Körpers ist typisch *Lepra-Miasma*

Kalium jodatatum:

Beleidigend zu Kindern und Familie; gefühllos gegenüber seiner Familie; Abneigung gegenüber Kindern, hingebungsvolle anhänglicher Kinder werden zur Last. Furcht vor dem Tod; streitsüchtig; böswillig; heftiger Zorn. Er hat das Gefühl, seine eigene Familie verhält sich ihm gegenüber gefühllos und grausam, hat das Gefühl von der eigene Familie fallen gelassen zu werden. Er kann sich nicht auf seine Familie verlassen; er empfindet, daß eine Gefahr von dieser ausgeht. Und so gibt es niemanden in der Welt, auf den man sich verlassen kann. Eine äußerst hoffnungslose Situation.

[Millenium Rajan 2001 - Choc-Case]

Coca:

Wäscht sich immer ihre Hände; Gefühl des Im-Stich-Gelassenseins, Isolationsgefühl; Halluzinationen davon, Unangenehmes über sich selbst zu hören; unwohl in Gesellschaft, verlangt nach Verborgenheit und Einsamkeit; Wahndee, über Größe von Körperteilen; hört eine unangenehme Stimme über sich selbst; Furcht vor dem Fallen; Gefühl vom bevorstehenden Tod

Solanum tuberosum aegrotans

Träume religiös; von einer Turm spitze zu fallen; menschliches Fleisch zu essen; tadelsüchtig, kritisch

Curare:

Alles sei schmutzig; alles scheint faulig; Abn. gegen Gesellschaft, vermeidet Anblick von Menschen, schließt sich selbst aus; Furcht vor Fallen

Syphilis-Miasma

Einschätzung der Situation und der nötigen Reaktion

Der Mensch hat das Gefühl, er stehe vor einer Situation, die nicht mehr zu retten ist. Das führt zu völliger Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. Er unternimmt einen verzweifelten Versuch, die Situation zu verändern, was meist in Zerstörung endet. In einer syphilitischen Situation muß etwas endgültig zuende gebracht werden. Die Situation ist weit jenseits der eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Man ist fühlt sich in höchster Weise und alleinig verantwortlich. – das unverzeihliche Verbrechen. Es entstehen stärkste Schuldgefühle.

Häufiges Thema: "Menschen wollen mich töten, also töte ich sie." Andererseits wollen sich Syphilitiker auch selbst umbringen –manchmal durch Rauchen oder Alkoholismus.

Gegenüber anderen Menschen besteht ein Gefühl von völliger Isolation. Man steht völlig allein im Leben. Totale Verzweiflung um die Genesung. Es ist ein Gerfüh als ob man verückt wird.

Version der Bewältigung

Die unmögliche und hoffnungslose Aufgabe auf sich nehmen – das Mögliche in der Situation noch tun. Hohe soziale Position. Anführer, König.

Version des Versagens

Suizid. Völlige Verzweiflung. Zerstörung. töten, morden.
Katatonie, völlig zurückgezogen, völlig gleichgültig

Wo findet man die syphilitische Haltung physiologischerweise?

Typisch wäre die Situation eines Kapitäns auf einem sinkenden Schiff. Er weiß, daß er mit dem Schiff untergehen wird, hält aber das Steuer bis zuletzt.
Ein typisches Spiel wäre: Schach gegen einen Computer zu spielen.
Das passende Alter ist jenseits von 80 Jahren.

Pathologien

Geschwüre, Herzinfälle, Lähmungen, Psychosen, Schizophrenie, Manie
Gelüste sind selbstdestruktiv (Rauchen, Alkohol), Alkoholismus

Differentialdiagnose

Man kann es oft mit dem *Akut*-Miasma verwechseln.

Wenn jemand z.B. von Gefahr träumt, muß man nachforschen, ob es einen Weg zur Flucht gibt. Wenn nicht, ist es eine ausweglose Situation – das weist dann auf ein Miasma nahe der *Syphilis* hin.

Das syphilitische Gefühl ist völlig hoffnungslos. Will keine Gesellschaft mehr. Gefühl, wie verrückt zu werden. Totale Isolation. Das Isolationsgefühl ist im *Psora*-Miasma am geringsten, im *Syphilis*-Miasma am stärksten

China ist suizidal aber hat keinen Mut – liegt zwischen *Sykose*-Miasma und *Malaria*-Miasma.

Psorinum hat auch größte Verzweiflung um die Genesung. Hat viel Angst und Vorahnungen z.B.: "Mein Geschäft blüht heute, aber morgen, was wird morgen sein? Da ist immer noch ein Rest Optimismus. Man muß alles tun, damit das nicht passiert. Und dann ist es auch noch nicht das Ende der Welt.
Psoriker sprechen von Suizid, wollen aber leben.

Arzneimittel

Syphilis: Alum., Anag., Androc., Atra-r., Aur., Berb-a., Clem., Cory., Crat., Dendro – p, Echi., Echinacea, Franc., Hep., Ho., Hydr., Jab., Jug-r., Lacleoninum, Lath., Lept., Merc., Orig., Phyt., Plat., Plb., Psil., Still., Syph.

Platina:

Das Ego von Platina muß über allen Menschen stehen, sie muß eine Adelige sein, die Königin sein (weil Gfl. von verachtet sein und gedemütigt sein so intensiv ist)

Sturz vom höchsten Gebäude der Welt – so hoch ist das Ego.

Platina kann diejenigen töten, die sie am meisten liebt.

Hepar sulphuris:

Das Kind sitzt still und sprachlos in der Ecke.

Acidum fluoricum:

Es ist auch *Syphilis*-Miasma. Sitzt still und spricht nicht das geringste Wort und antwortet nicht, wenn man fragt.

Mercurius:

Es ist gleichgültig gegenüber allem und kümmer sich nicht, ob er zu Essen hat. "Filthy mind and body" ist eine Qualität des Lepra-Miasma Alle syphilitischen Mittel haben Wunsch zu sich oder andere zu töten.

Zusammenfassung und Wiederholung in der tabellarischen Übersicht:

	PSORA	RINGWORM	AKUT	TYPHUS	MALARIA
Tiefe und Tempo (depth and pace)	Problem ist lösbar; Optimismus; Anstrengung ist nötig, aber liegt im Bereich der eigenen Möglichkeiten	Eine andere Situation, aber nicht leicht erreichbar	plötzliche, große Gefahr; akute intensive Bedrohung; Bedrohung ist zu groß und plötzlich	Bett sinkt; man verliert die bequeme Position; plötzlicher Verlust oder Geschäftseinbruch; gefährlich, riskant, dringend	steckengeblieben und intermittierend angegriffen; begrenzt; unglücklich; eingesperrt; abhängig
Erfolg	sich bemühen; das Kämpfen darum; es fertig kriegen	alternieren zwischen der Bemühung, dem Kampf um die Sache und der Resignation; das Versuchen	Flucht; instinktive Reaktion; außer sich sein	intensive, kurze Anstrengung; tue es oder stirb; ungeduldiges Fordern; die Chancen ergreifen, verlorenen Boden wieder gutzumachen; wieder die komfortable Position erreichen; Schnapp es dir alles, sofort!	akzeptieren der Grenzen, man bekämpft sie nicht; intermittierende Anfälle von Zorn und Wut.

Versagen	leichtes Aufgeben; Verzweiflung um die Genesung; Mangel an Selbstbewußtsein	Hoffnung aufgeben; sitzt inaktiv rum; versucht es nicht mehr	Panik; schockiert, Benommenheit; unbeweglich	kollabiert, inaktiv; hat den Kampf aufgegeben; he-rabsinken; keine Anstrengung; keine Willensanstrengung	klagt darüber, daß nichts gut ist; elend (miserable); Angstanfälle; sentimental; brüten
Bild	Ein Teenager, der seinen Führerschein machen will	Mann m. Furcht v. Wasser will schwimmen lernen; Frau in den 30-igern, welche Gewicht abnehmen möchte	Bombe explodiert; Erdbeben	Das Haus brennt; der Aktienmarkt bricht zusammen	abhängig beschäftigter eines cholерischen Boss
Haltung	Wenn ich mich anstrenge, dann kann ich es schaffen		hilflos; um sein Leben rennen; wenn die Gefahr vorbei ist, ist man wieder sicher; intensive, kurze Anstrengung ist nötig, um Ruhe zu haben	wenn Du aus der Krise herauskommst, ist alles OK; wenn nicht, gehst Du unter	man muß es aushalten, weil man begrenzt ist und daher abhängig
Alter	Teenager	25-35 J.	Kleinkindzeit	Kindheit 1-12 J.	Kindheit bis mittleres Alter
Spiel	Skateboard, Fußball	? snakes & ladders	Da-weg oder Kuckuck; hochwerfen in die Luft und auffangen	Verstecken und Suchen	Blinds man bluff ? blinde Kuh?
Pathologie	funktionelle Pathologie	Herpes	Panikattacken, plötzliche Manifestationen; Apoplex; Manie; Fieber	subakute Probleme; Krisen	Migräne; Neuralgien; Würmer; Koliken; Kolitis; Rheumatismus, Meniere; Asthma
Arzneimittel	Calc., Cupr., Lyc., Psor., Sulph.	Act-sp., Aegle., All-c., All-s., Amygam., Calc-s., Calc-sil., Chrysar., Dulc., Fagu., Goss., Lac-h., Mag-s., Opun-v., Pseuts-m., Rhus-v., Ringw., Sang-nit., Sars., Sin-a., Tarax., Teucr., Upa., Vero-o., Viol-t.	Acon., Agath.?, Arbin., Arn., Bell., Cactin., Calen., Camph., Choc., Coffin., Crot-t., Digin., Elat., Hydrog., Hyper., Lepi., Lith-c., Meli., Menth., Morph., Oena., Pyrus, Stram., Stry., Verat.	Abel., Acet-ac., Aeth., Ail., Arge., Arum-t., Bapt., Bry., Carb-v., Carn-g., Cham., Euphr., Gaul., Hell., Hyos., Ip., Lycps., Manc., Mur-ac., Nux-m., Nux-v., Par., Ph-ac, Pic-ac., Podo., Pyrog., Rhus-t., Sin-n.	Abies-n., Abrom-aug., Ang., Ant-c., Arum-m., Berb-v., Bol-e., Cact., Cann-s., Caps., Casc., Chel., Chelo., Chin., Cina, Cocc., Colch., Coll., Coloc., Iberius, Kalm., Lac-d., Lysim., Merl., Myric., Nat-m., Ran-b., Rattus, Rhus-r., Rob., Spig., Sumb.

SYKOSE	KREBS	TUBERK.	LEPRA	SYPHILIS
---------------	--------------	----------------	--------------	-----------------

Tiefe und Tempo (depth and pace)	Da ist ein fixierter, schwacher Punkt in mir, welchen ich verdecken oder verstecken muß	Die Aufgabe geht über meine Kapazität; Dinge geraten außer Kontrolle; alles droht zerstört zu werden, wenn ich nicht die Kontrolle bewahre; Chaos; es bricht weg	gepackt; erstickt; zusammengedrückt; der Spielraum ist eng; Zeit ist zu kurz	erlegt (hunted down); isoliert; vergiftet; eingesperrt; zerstört; dreckig-ekelig; verbannt; in die Ecke gedrückt	es gibt keine Hoffnung; Aufgabe ist weit jenseits meiner Kapazität; habe eine unverzeihliche Sünde begangen; höchste und alleinige Verantwortung
Erfolg	die fixierte, schwache Stelle vor den anderen versteckt halten; fixe Ideen; rituelles Verhalten; (Zu-)Verdecken; Überempfindlichkeitsreaktionen gegenüber vielen Dingen, woraus ein eingeschränktes Leben erwächst.	sich über die Grenzen dehnen lassen und hält Dinge unter Kontrolle; totale Kontrolle über sich selbst und die Umgebung	hektische Aktivität; alle Anstrengungen für eine Veränderung einsetzen, um aus der Situation herauszukommen.	vermeidet den Anblick von Menschen; verächtliches Benehmen	Nehmen wie es ist (taking it on?); das tun, was möglich ist; hohe Position, Anführer, König.
Versagen	Schuld; Reue; Selbstkritik; exponiert sein	man verliert die Kontrolle über alles und man kann nichts tun	ausgebrannt (burnt-out); es geht in Richtung totale Zerstörung	suicidal; homicidal; reißt an sich (tears himself); beißen, Verzweiflung	vollständige Verzweiflung; Selbst- und Fremdtötung; Selbstzerstörung wie Alkoholismus; katatonischer Rückzug zur völligen Gleichgültigkeit
Bild	Eine Person, die ohne ausreichende Qualifikation praktiziert	Ein Kind alkoholkranker Eltern; seine Welt ist chaotisch	Ein Mann, der in einem sehr engen Tunnel feststeckt.	Ein gelähmter, inkontinenter Mann	Der Kapitän eines sinkenden Schiffes
Haltung	Ich kann es nicht ändern, aber ich werde anderen meine Schwäche nicht offenbaren	Kleine Person mit riesiger Aufgabe, um Dinge in totaler Kontrolle zu halten.	Zeit ist zu kurz; zu viel muß in zu wenig Zeit getan werden.	Ich bin ein Ausgestoßener; es besteht keine Hoffnung normal zu sein; ich sollte mich isolieren; ich ekele mich vor mir selbst	Die Aufgabe ist hoffnungslos, aber laß mich das beste tun, was ich kann.
Alter	35-50 J.	60-70 J.	60-70 J.	70-80 J.	jenseits von 80 J.
Spiel	Poker	Seiltanz	"beat the clock"?	Sadismus und Perversion	Schach gegen den Computer spielen

Pathologie	Asthma, Neurosen Warzen,	Krebs	Tuberkulose; Asthma	Gangrän; Lähmung	Geschwüre; Herzanfall; Psychose; Lähmung
Arzneimittel	Asaf., Bar-c., Bov., Calad., Cann-i., Caul., Cinnam., Cocc., Coch-o., Cop., Croc., Dig., Fab., Gamb., Gels., Kali-n., Lac-c., Lac-f., Lil-t, Luf-op., Mag-c., Mangi., Med., Mosch., Pip-n., Ptel., Puls., Rhod., Sabad., Sang., Senec., Stront-c., Thuj., Til., Tilia, Trib., Yohim	Agar., Agn., Anac., Anh., Arg-n., Ars., Asar., Bell-p., Carc., Chim., Con., Elm-B., Eup-per., Gali., Ign., Kali-ars.?, Kali-bi., Lac-eq., Mez., Nit-ac., Op., Orni., Oxal., Phys., Rosm., Ruta, Sabin., Scroph-n., Staph., Tab., Thlaspi, Viol-o.	Abrot., Acal., Agra., Apis, Aran., Atropinum, Bac., Bals-p., Blatta, Calc-p., Canth., Cere-b., Chim., Coff., Culx., Dros., Form., Guai., Jug-c., Mygal., Phel., Pix., Tarent., Teur-s., Ther., Tub., Ust.,	Aloe., Arist-cl., Caesal., Cast-v., Cere-b., Cic., Coca., Com., Cub., Cur., Cycl., Falcon, Gink., Grat., Hura., Hydr., Hydroi, Inul., Iod., Kali-i., Kola., Lact., Lappa, Laur., Led., Lep, Mand., Oci-s., Raph., Rhus-g., Sec., Sep.?, Sol-t-ae., Xan.	Alum., Anag., Androc., Atra-r., Aur., Bar-c., Berba., Clem., Cory., Crat., Dendro – p, Echi., Echinacea, Franc., Hep., Ho., Hydr., Jab., Jug-r., Lac-leoninum, Lath., Lept., Merc., Orig., Phyt., Plat., Plb., Psil., Still., Syph.

Schlüsselwörter für die jeweiligen Miasmen

Sie helfen entscheiden, in welches Miasma ein Mittel oder ein Fall einzuordnen ist. Sie können in der Computer-Suche verwendet werden, wenn z.B. die Pflanzenfamilie bekannt ist, aber das Miasma noch nicht.

RINGWORM	versuchen, aufgeben; akzeptieren abwechselnd mit versuchen; akzeptieren abwechselnd mit Anstrengung; Irritation; ringworm; Tinea; Akne; ungemütlich, Teenager, herpetisch
AKUT	Akut; plötzlich; heftig; panisch; Gefahr; Reflex; Flucht; Hilflosigkeit; Terror; durchgedreht -geisteskrank; Kind; Furcht(fright); Alarm; Sturm; instinktive Reaktion
TYPHUS	Krise; intensiv; sinken; sich erholen; Kind; intensive, kurze Bemühung; typhusartig; subakut; Notfall; Heimweh; intensiver Kampf; kritische Periode; Kollaps; eine komfortable Position erreichen; Ungeduld; Forderungen
MALARIA	Steckenbleiben; intermittierende Angriffe; Verfolgung; unglücklich sein; Kolik; Neuralgie; anfallsartig; verächtlich; ungehorsam; Malaria; Würmer; Migräne; Periodizität; geplagt-belästigt; gehindert; verstopft; alternieren zwischen Erregung und Akzeptanz; Qual; verstrickt, gehemmt
SYKOSE	fixiert; verdeckt; Schuld; Verstecken; heimlich; Warzen; Tumore; Gonorrhoe; Neurose; fixierte Schwäche; Vermeiden; Akzeptieren; Mittleres Alter
KREBS	Kontrolle; Perfektion; Gewissenhaftigkeit, Pingeligkeit; jenseits der eigenen Kapazität; übermenschlich; Krebs; große Erwartung; Chaos; Ordnung; über die eigenen Möglichkeiten hinaus, sich dehnen (stretching) lassen.; Kontrollverlust; Selbstkontrolle
TUBERKUL.	Hektik; intensive Aktivität; Ersticken; in der Falle; einschließen; Wechsel; Verlangen nach Abwechslung; Freiheit; Trotz; Tuberkulose; Unterdrückung;
LEPRA	Ekel; große Verachtung; Isolation; Verstümmelung; intensive Hoffnungslosigkeit; intensive Unterdrückung; Dreck; gejagt, verfolgt werden; reißt sich selbst; beißen; Verzweiflung; Augestoßene; Sadismus; zurückstoßen; weggesperrt, "loathing"; ausgeschlossen, fortgescheucht
SYPHILIS	Zerstörung; Mord, Töten; Selbsttötung; Geschwüre; total; unmöglich; Verzweiflung; Psychose; verheerende Wirkung

Allgemeines zu den Miasmen:

Intensität der Symptome

In dem Maße, wie die Miasmen schwerer werden (tiefer, massiver werden), wächst auch die Intensität, mit der ein Patient fühlt und reagiert.

Gefühl der Isolation:

Je tiefer das Miasma ist, um so stärker ist das Gefühl der Isolation. Als Reaktion darauf nimmt auch die Empfindlichkeit für die Gegenwart von fremden Menschen zu.

psorisch: man fühlt sich als Mitglied in einer Gruppe (z.B. Sulphur)

sykotisch: die Gruppe besteht zunehmend aus Auserwählten. Der eigene Schwachpunkt muß verdeckt werden. Der Mensch fühlt sich nur in Gesellschaft von Wenigen wohl.

syphilitisch: Hier herrscht das Gefühl der völligen Isolation vor. z.B. *Lepra-Miasma* (steht *Syphilis* sehr nahe) ist das Gefühl, von den eigenen Leuten aufgegeben und verlassen worden zu sein. Somit hat man niemanden mehr auf der Welt.

Groß und klein – Ego und die Angst vor dem Fallen

Gefühle von Größe bzw. Egoismus und Kleinheit bzw. Wertlosigkeit sind auch in der miasmatischen Betrachtung zu unterscheiden.

z.B. *Sulphur* und *Platin* haben beide das Gefühl, verachtet zu werden.

Die *Sulphur*-Person hat Phantasien von ihrer Großartigkeit und das Gefühl, sie sei die Größte. Aber sie (psorisch) hat auch ein charakteristisches Gefühl von Zufriedenheit. Sie strengt sich an, den Respekt anderer Menschen zu gewinnen, und wenn ihr einmal Anerkennung als gelehrter Mensch zugekommen ist, dann ist sie glücklich. Das darunterliegende Gefühl von Verachtetsein geht nur so weit, daß es durch wiedergewonnen Respekt durch Andere ausgeglichen wird.

Im Fall der *Platinum*-Person geht das Gefühl des Verachtetseins mit einer solch intensiven Demütigung einher, daß sie die Rettung nur darin sieht, sehr große Höhen zu erreichen. Sie muß über allen anderen Menschen stehen, sie muß die Adlige sein, die Königin. Sie kann sich nicht damit zufrieden geben, normal zu sein. .

Die daraus folgende Angst vor Höhen, entweder bewußt ausgesprochen oder in Träumen ausgedrückt, variiert entsprechend mit dem Miasma. Im Falle von *Sulphur* mag es im Traum um den Sturz von einem hohen Vorsprung gehen. Im Fall von *Platinum* wird der Traum von der Angst handeln, vom höchsten Gebäude der Welt herabzustürzen.

Nahrungsgelüste:

Psora: Begierden sind gemäßigt

Sybose: Begierde nach sehr kalten, sehr schweren, reichen und stimulierendem Essen, nach Gewürzen, nach exzessiv Süßem

Syphilis: Gelüste sind selbstdestruktiv, z.B. Rauchen, Alkohol

Weitergehende Gedanken von Andreas Holling zu den Miasmen Sankarans:

Die Miasmen entstammen menschlichen Krankheiten – jedenfalls werden sie entsprechend diesen benannt. Nur das "akute Miasma" fällt da heraus. In der Definition sind sie jedoch eine Art allgemeines Abwehrmuster. Sie beschreiben das Spektrum der Bewältigungen von krankmachenden Faktoren. Sie beschreiben Grundhaltungen gegenüber krankmachenden Faktoren. Es sind Bewältigungsmodelle oder anders gesagt Überlebensmodelle, welche **Strategien bezüglich der Massivität des krankmachenden Faktors** beschreiben.

Es sind Grundeinstellungen bzgl. der Massivität der Bedrohung. Auch hier muß man zwischen einer physiologischen (gesunden) Haltung und einer pathologischen unterscheiden.

Jedes biologische System reagiert auf Faktoren, die es aus dem Gleichgewicht bringen. Wenn man sich hier nur **auf das Ausmaß der Bedrohlichkeit des Faktors beschränkt**, kommt man zu folgenden Elementen:

1) Der krankmachende Faktor führt zunächst zu einem **Defizit**.

Dieses kann **unterschiedlich massiv** sein, es kann **unterschiedlich lebensbedrohlich** und **unterschiedlich heilbar** sein.

2) Wenn man dann noch einen **zeitlichen Faktor** dazusetzt entschlüsseln sich die 10 von Sankaran formulierten und empirisch gefundenen Miasmen.

Lebensbedrohlichkeit führt zu extremer Aktivität (Akut, Krebs, Lepra, Tbc, Malaria, Typhus)

Nichtheilbarkeit führt zu Passivität und Resignation. Wenn sie das Überleben nicht gefährdet (sykotisch, Malaria(phasenweise), Ringworm(phasenweise)) ist sie einschränkend. Gefährliche Nichtheilbarkeit führt zur Hoffnungslosigkeit und Aufgeben (syphilitisch).

.....

Erweitertes Verständnis der Sankaran-Miasman nach Andreas Holling:

Miasmen nach Sankaran sind empirisch unterscheidbare Krankheitsentitäten, welche eine innere Logik besitzen und daher auf eine Formel gebracht werden können.

Es handelt sich also nicht um eine reine Definition (deduktiv), sondern um empirisch unterscheidbare Krankheitsentitäten, deren innere Gesetzmäßigkeiten auf eine Formel gebracht werden. Diese Formel ist der Versuch, die vielfältigen Ausdrucksformen abgekürzt und griffig – eben formelhaft darzustellen. Damit sind sie mehr als reine Koordinatensysteme,

wie *Sankaran*, sie gerne beschreibt. Sie bilden selbst etwas von den Strukturen ab. Ein System von Längen- und Breitengraden ist der Geographie aufgepropft. Das System selbst hat keinen wirklichen Bezug zu der echten Geographie. Es ist ein reines Referenzsystem. Die Miasmenbegriffe sind besser mit der Zuordnung zu Kontinenten vergleichbar. Es gibt sie wirklich. Sie haben auch eine inhaltliche Bedeutung über die rein orientierende hinaus. Sie beschreiben wesentliche Aspekte der Krankheit und sind damit für die Abbildung der Krankheit in einem Arzneimittel besonders wichtig. Als eine Beschreibung von Gesetzmäßigkeiten müssen sie in der Lage sein, Phänomene vorherzusagen, quasi formelhaft (nicht rein empirisch) zuzuordnen.

Miasmen sind auch Wahnideen

Das beim Wahnideekonzept errungene Verständnis von Krankheit als einer "falschen" heißt unpassenden Haltung der gegenwärtigen Situation gegenüber wird von *Sankaran* auch auf die Miasmen übertragen. Sie stellen in seinem Verständnis Grundhaltungen zur "Krisenbewältigung" dar, welche physiologischerweise angemessen sind. In der pathologischen Version sind sie dann unpassend und nicht hilfreich. Sie lassen sich dann ebenso wie die Wahnideen ubiquitär, spontan und stereotyp in den Krankheitssymptomen finden. Es sind Formen der Krankheitsbewältigung, welche ein Eigenleben haben. Sie sind stören einfach nur. Wenn das Miasma - man könnte auch sagen das "dominante Bewältigungsmuster" mittels einer Arznei aufgehoben wird, besser gesagt relativiert wird, kommen die physiologischen Bewältigungsmuster (gesunde psorische, sykotische, syphilitische etc. Reaktionen) wieder zum Zuge. Diese wirken dann als Optimierungen der Selbstheilungskräfte in echten Situationen, die nach ihnen verlangen.

Sankarans Vorgehen ist dabei zweiseitig. Bisher übliche Zuordnungen (Sulphur-psorisch; Mercurius-syphilitisch etc.) werden weitgehend beibehalten. Er bewegt sich damit also in der Tradition der miasmatischen Homöopathie von *Hahnemann* und *Allen*. Einerseits berücksichtigt er die empirische Tradition dieser Krankheitsentitäten, andererseits gibt er einleuchtende und weitreichende Erklärungen für diese Zuordnungen. Es werden neue Kriterien für die Zuordnung zu bestimmten Miasmen gegeben. Diese entstammen jetzt zusätzlich dem psychischen Bereich, der ja von früheren Homöopathen nicht herangezogen wurde (Ausnahme *Ortega*).

Er fand heraus, daß beim Patienten der **subjektiv empfundene Grad der Verzweiflung das Hauptkriterium für die Zuordnung zu einem Miasma darstellt**. Je verzweifelter ein Patient (oder Prüfer) seine Symptome empfindet, um so schwerwiegender ist das Miasma in einer Skala von Psora über Sykose zur Syphilis. Verzweiflung ist dabei nicht nur eine psychische Kategorie, sondern beinhaltet auch die damit verbundenen ganzheitlichen

körperlichen Zeichen. *Sankaran* setzt unausgesprochen voraus, daß körperliche miasmatische Zeichen parallel mit der subjektiv empfundenen Verzweiflung einhergehen. Arzneimittel werden mit ihrer Fähigkeit, bestimmte Gewebepathologien zu heilen genau recherchiert. Dies bildet die Basis. Er stellt danach fest, welche psychischen Haltungen gleichzeitig feststellbar sind.

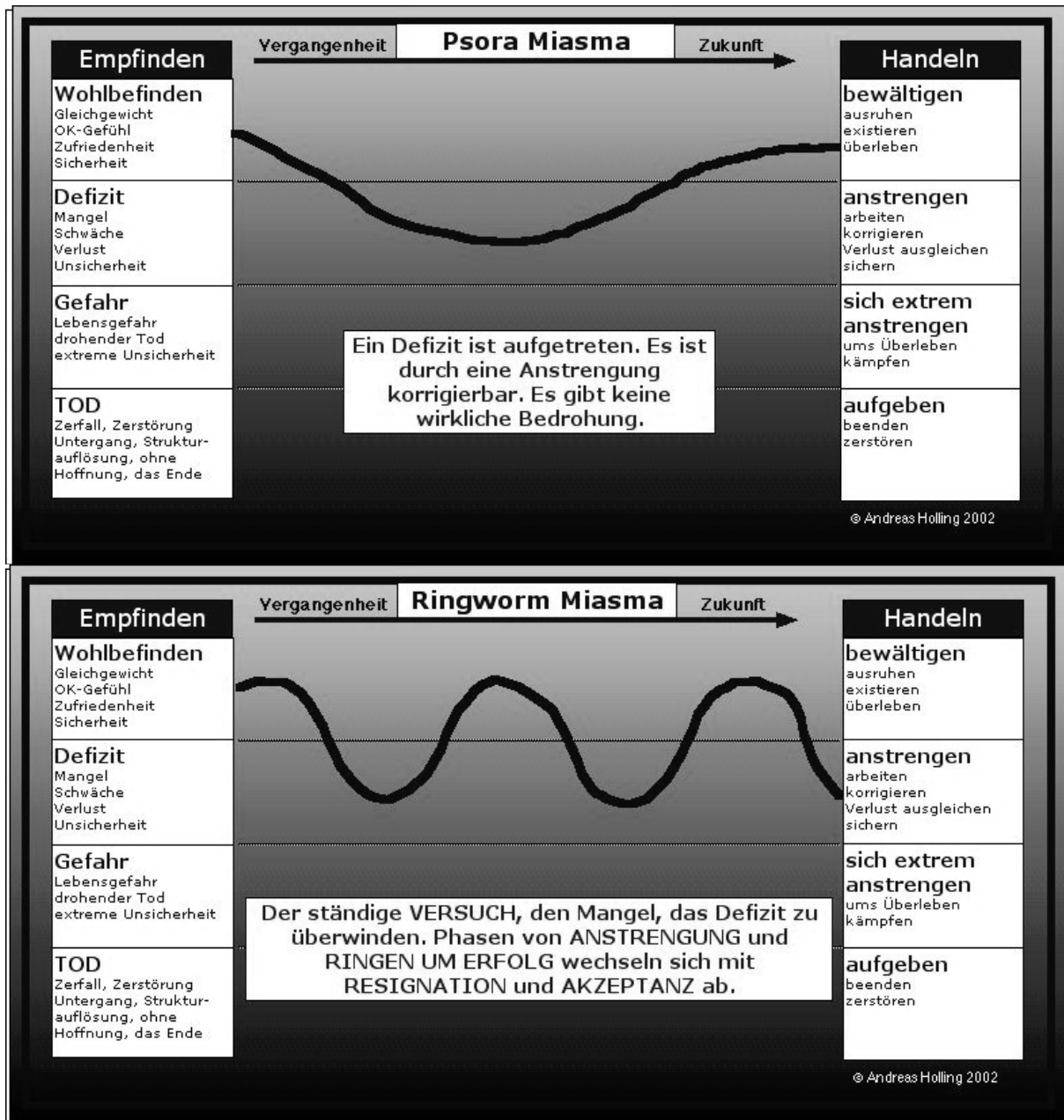
Miasmen unterscheiden sich nach *Sankaran* hauptsächlich durch ihr "Tempo" (pace) und durch den subjektiv empfundenen Grad von Verzweiflung. "Pace" läßt sich auch übersetzen mit "Gangart" und kommt aus dem Reitsport. Pferde haben je nach notwendiger Geschwindigkeit unterschiedliche Gangarten, die für die jeweilige Geschwindigkeit die ökonomischste Fortbewegungsart darstellen. **Es geht also darum, in welchem Modus der Organismus die Störung angeht.**

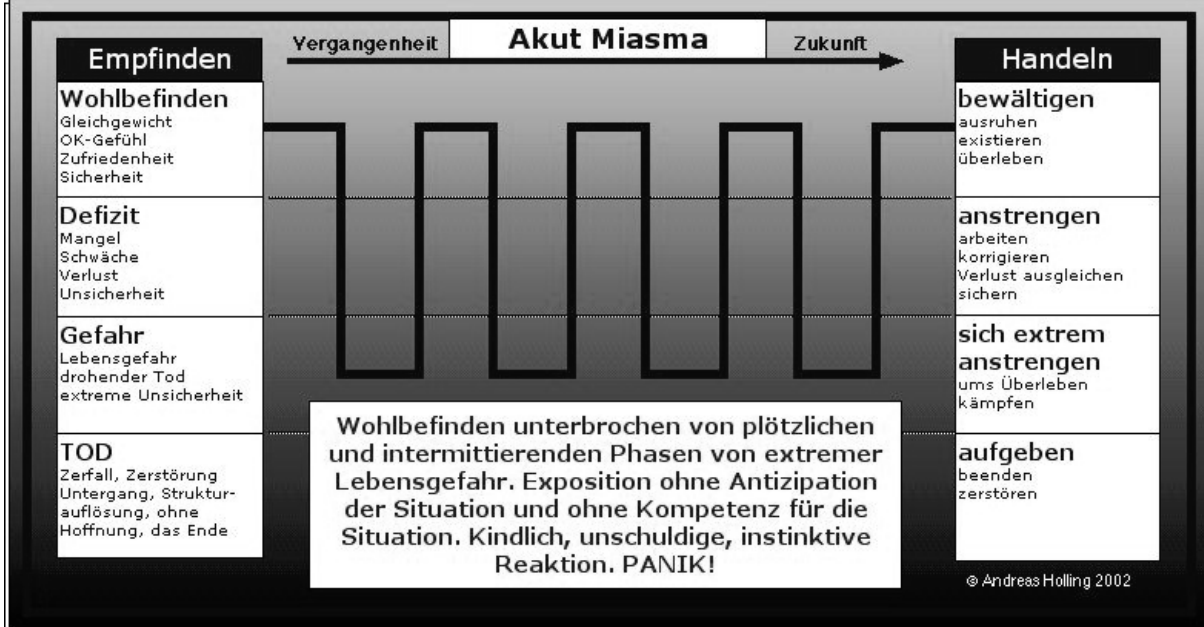
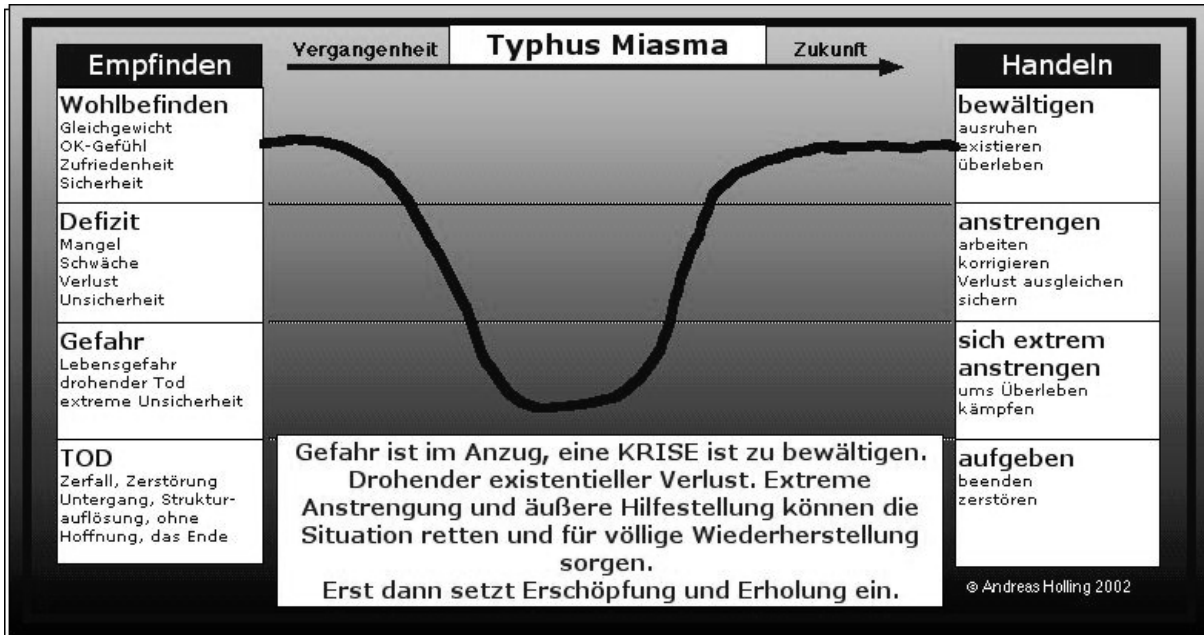
Miasmen nach *Sankaran* beschreiben Formen von Bewältigungsstrategien. Sie beschreiben Reaktionsformen. Der Inhalt (Bereich der Empfindlichkeit, Vital-Sensation) des jeweiligen Problems oder der jeweiligen Situation steht im Hintergrund. Hier wird die Schwere und Bedrohlichkeit des Problems fokussiert. Unterschiedliche Bedrohungen erfordern unterschiedlichen Einsatz von Abwehrenergie. Ebenso können Bedrohungen unterschiedliche zeitliche Muster haben. Der Organismus ist mehr oder weniger gut darauf eingestellt. Auch das bestimmt die Bereitstellung von Ressourcen für die Bewältigung. Die Miasmen sind Krankheitsmodelle. Einige heilen folgenlos aus, andere haben einen chronischen Verlauf und führen zu Defektheilungen. Wiederum andere sind chronisch-destruktiv und enden letal.

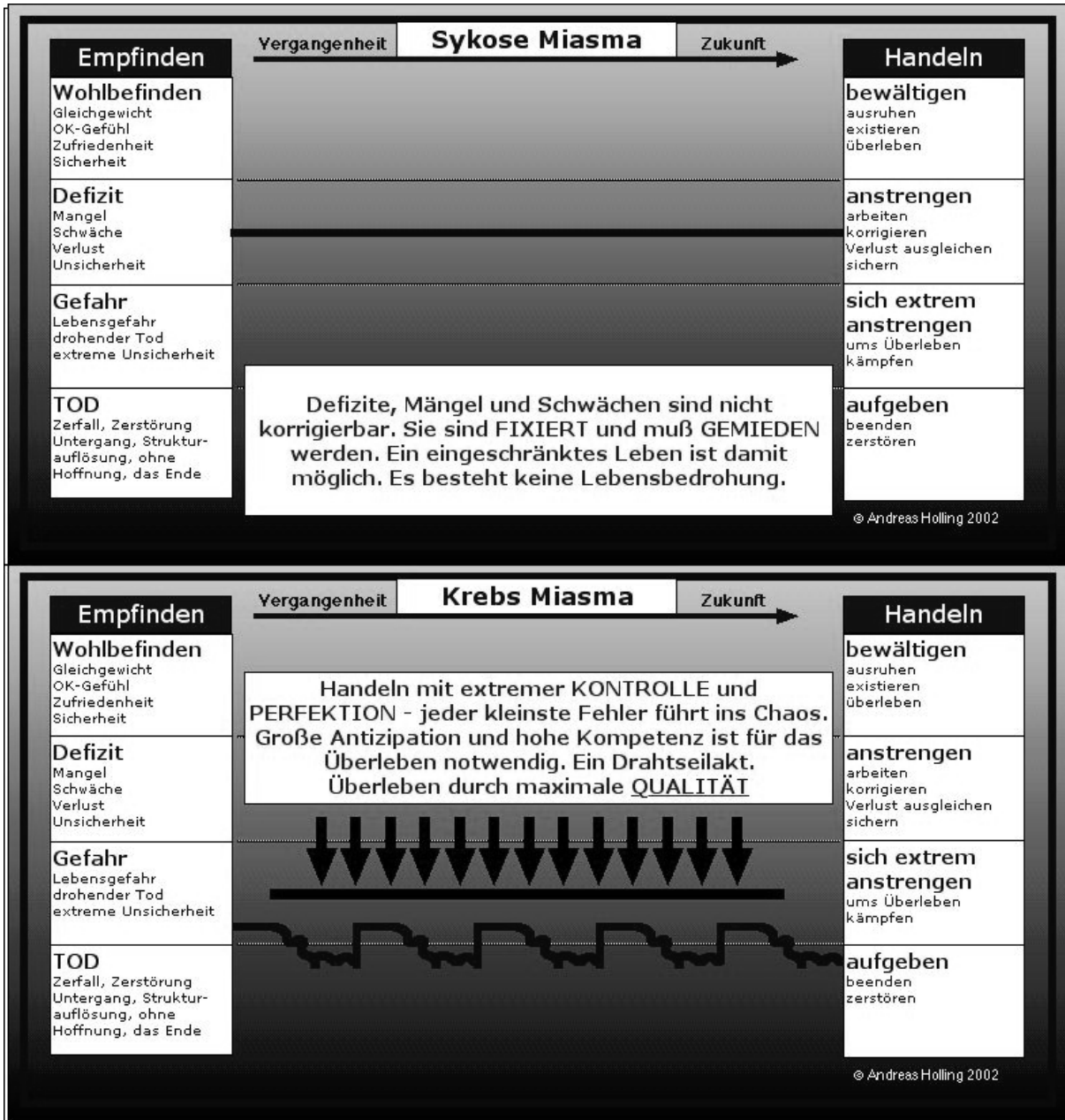
Die Miasmen beschreiben also allgemeine Abwehrstrategien des Organismus. Wie schwer wird die Bedrohung eingeschätzt? Wieviel Energie muß eingesetzt werden und in welcher zeitlichen Verteilung? Ist der Defekt heilbar? In diesem Sinne gibt es eine Physiologie – eine passende, angemessene Haltung gegenüber der Bedrohungssituation. Diese Fähigkeit braucht der Organismus zum Überleben. Zu einer dynamischen Krankheit im homöopathischen Sinne - zu einer Verstimmung der Lebenskraft - wird es erst, wenn diese Grundhaltung – ähnlich wie beim Wahnidée-Konzept – unpassend wird, wenn sie dominant in jeder Bedrohungssituation auftaucht, ganz ohne Resonanz und Beziehung zur wirklichen Situation. Völlig unökonomisch und für das Überleben schädlich ist, wenn eine psorische Grundhaltung z.B. (Problem ist nicht bedrohlich, mit mäßiger Anstrengung reparabel) in einer tatsächlich tuberkulinischen Situation (Situation ist höchst lebensbedrohlich und nur durch intensivsten rücksichtslosen Einsatz ohne Schonung der Ressourcen zu retten) eingenommen wird. Das wäre eine psorische Pathologie – eine Art Psora-Wahnidée. Das Umgekehrte wäre ebenso pathologisch. Eine relativ harmlose Situation, welche eine gewisse

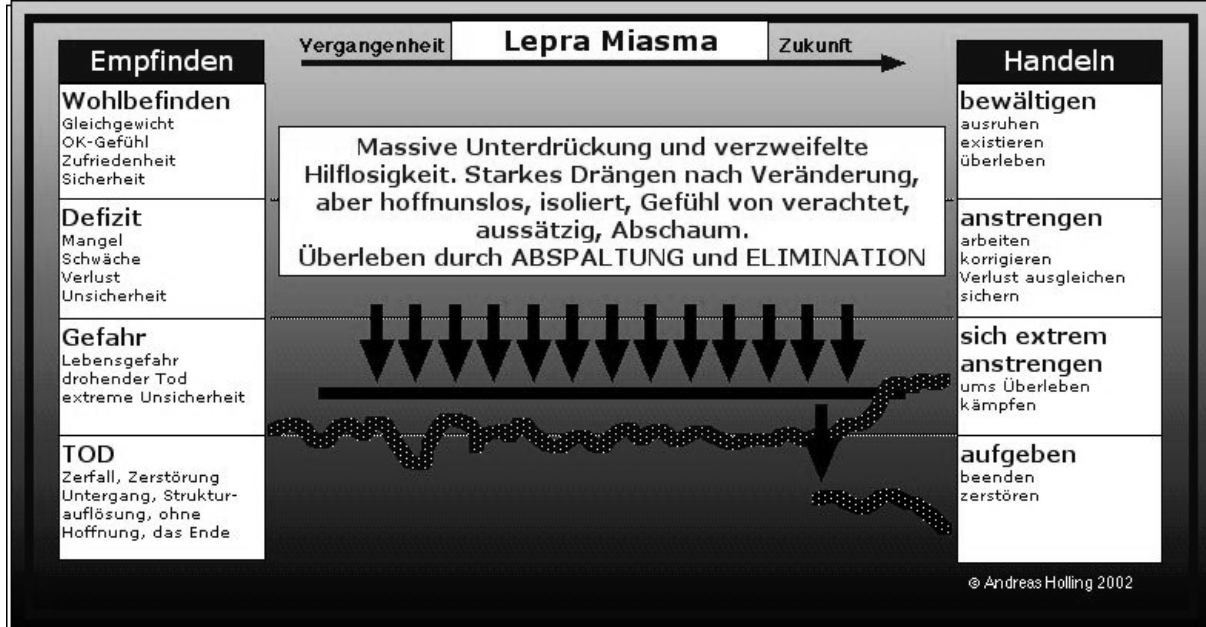
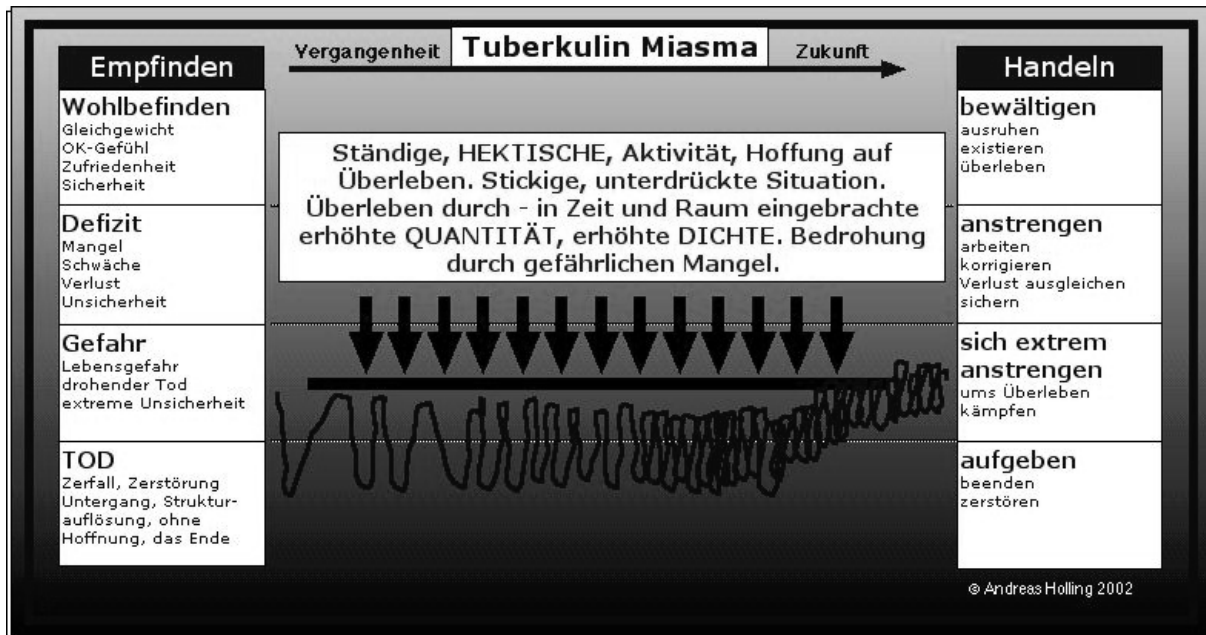
mäßige Anstrengung erfordert, wird als massiv bedrohlich empfunden. Alle Ressourcen werden auf einmal investiert, weil es scheinbar um Leben und Tod geht. (Wir kenn das z.B. als extreme Intensität des Lebens bei Tuberkulinum) Der unangemessene Einsatz von Ressourcen macht auf Dauer auch krank.

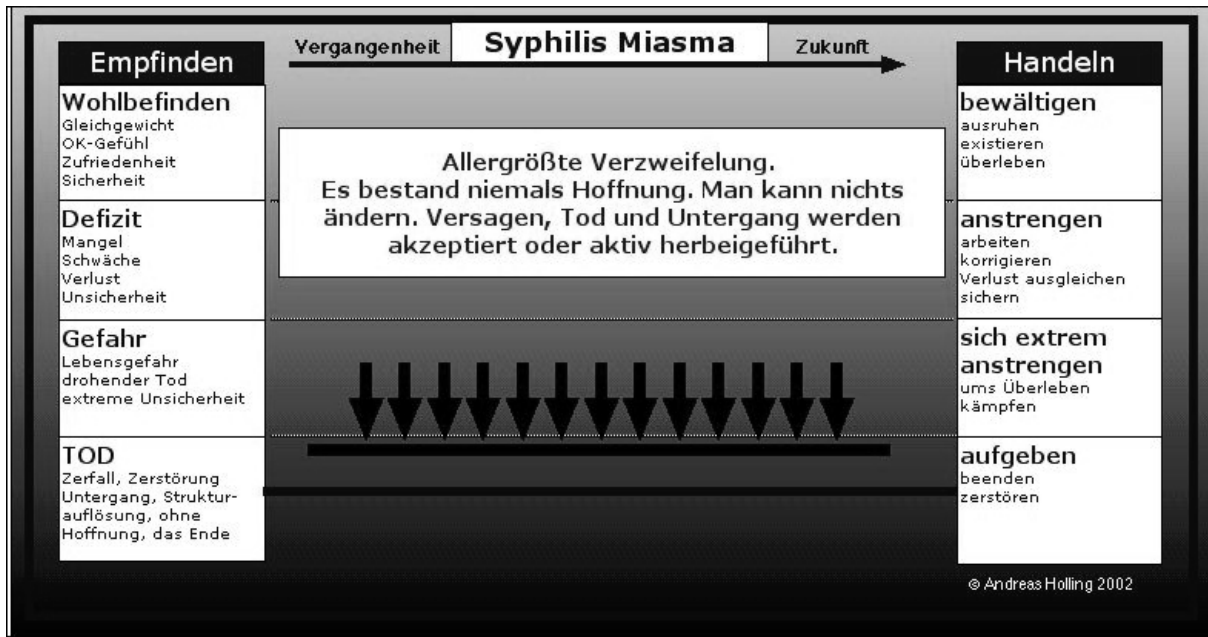
Miasmen dargestellt und verstanden als Funktionen der Lebensgefahr und Zeitverlauf











Unterscheidung von Krebs-, Tuberkulin- und Lepramiasma durch drei Aspekte des Todes und des Überlebens

	Krebs-Miasma	Tuberkulin-Miasma	Lepra-Miasma
Tod durch:	Chaos	das Nichts, die Leere, das Fehlen	die Spaltung, Auflösung, Zerstörung
Rettung und Überleben durch	Maximieren der <u>Qualität</u> , Perfektion, Ordnung und Kontrolle	Maximieren der <u>Quantität</u> die Leere füllen, verdichten, "stopf es voll"	<u>Abspaltung</u> des Schlechten, des Toten und des Drecks; dann wird der gesunde, gute Teil überleben.
Beispiel ARMEE Gefahren	keine koordinierte Aktion, Ungehorsam, Meuterei, schlechte Führung, Armee ohne "Zucht und Ordnung"	zu viel Material/Munition/Resourcen werden verbraucht; man lebt von der Substanz; die Soldaten haben einen zu hohen Energieverbrauch	Teile der Armee sind funktionsuntüchtig und wertlos. Der Zusammenhalt der Soldaten und der einzelnen Einheiten ist schlecht. Die Identifikation mit dem Gesamtsystem geht verloren.
Beispiel ARMEE Bewältigung	Hierarchie, Befehl & Gehorsam, perfekte Organisation, der General hat alles im Griff, ständig drohen Meuterei und Disziplinlosigkeit	Nachschub muß gewährleistet werden, Plünderungen. Alles muß aufgefüllt werden und zwar schnell, da sonst energetische Auszehrung droht.	Teile der Armee sind verloren, nicht mehr zu halten. Kanonenfutter. Himmelfahrtkommandos . Teile der Armee müssen zum Überleben der Gesamtarmee geopfert werden.
Beispiel ORGANISMUS	Das Immunsystem muß ständig "ungehorsame" sich unkontrolliert teilende Zellen unter Kontrolle halten. Die Ordnung des Gewebes muß aufrecht erhalten werden. Keine Zelle tritt aus dem Glied.	die gallopiierende Schwindsucht; Hyperthyreose, Blutungen die konsumierende Erkrankung; Hohe Energiebereitstellung; Verbrauch ist größer als die Ressourcen nachliefern können. Mangel an Sauerstoff.	Nekrosen, Demarkation, nicht zu rettende Teile des Organismus werden aufgegeben, sterben ab.